

BANGLADESCH-CHRONIK**Menschenrechte:**

- (siehe auch: Medien/Pressefreiheit, Deutsch-Bangladeschische Beziehungen)
28. Januar 2005 Einen Tag nach dem Attentat in Habiganj auf Shah AMS Kibria (73), dem neben dem führenden Oppositionspolitiker und früheren Finanzminister noch vier weitere Menschen zum Opfer fielen, fordert amnesty international in einer Presseerklärung eine unparteiische und vollständige Untersuchung dieses und weiterer Attentate auf Politiker der Awami League (AL). Bei dem Attentat auf Kibria soll der gleiche Typ Handgranaten verwandt worden sein wie bei dem Attentat auf Oppositionsführerin Scheikh Hasina Wajed am 21. August 2004.
13. Februar 2005 Kirchliche und entwicklungspolitische Initiativen in Deutschland werfen dem Handelskonzern Tchibo vor, bei seinen Textil-Zulieferern in Bangladesch Arbeits- und Menschenrechte zu verletzen. Gisela Burckhardt nennt auf einer Pressekonferenz Niedrigstlöhne von nur 13 Euro im Monat, wöchentliche Arbeitszeiten von bis zu 90 Stunden, Willkür der Unternehmer und fehlende Sicherheit. Tchibo weist die Vorwürfe zurück. Die Zulieferer würde alle auf einen Verhaltenskodex verpflichtet, der Menschenrechtsverletzungen verbiete.
24. Februar 2005 Nach Angaben des Nobelpreis-Komitees wurden 199 Vorschläge für den Friedensnobelpreis 2005 eingereicht. Einer trägt den Namen der bangladeschischen Schriftstellerin Taslima Nasrin.
28. Februar 2005 Hauptziel des Anschlags vom 21. August 2004 auf eine Kundgebung der oppositionellen AL war die Ermordung der Parteivorsitzenden und früheren Ministerpräsidentin Scheikh Hasina Wajed. Dies ist das Ergebnis eines Untersuchungsberichts einer von der Supreme Bar Association eingerichteten Untersuchungskommission. Die Granate, die bei dem Attentat gezündet wurde, ist vermutlich mit einem illegalen Waffentransport am 2. April 2004 in Chittagong ins Land gekommen. Die Kommission wirft der Regierung vor, zuerst nichts gegen die Waffenhändler und später nichts gegen die Attentäter unternommen zu haben. Bei dem Anschlag am 21. August kamen Begum Ivy Rahman und 20 weitere AL-Mitglieder ums Leben.
- 2.-4. März 2005 Menschenrechtsverteidiger aus Bangladesch beraten auf Einladung amnesty international in Dhaka über die Menschenrechtssituation in ihrem Land. Die Teilnehmer beschließen am Ende die Gründung eines Netzwerkes, das dem Informationsaustausch dienen und gegenseitige Hilfe ermöglichen soll. Abbaz Faiz, Bangladesch-Researcher im Internationalen Sekretariat von amnesty international, beklagt bei einer Pressekonferenz am Ende der Tagung fortdauernde Menschenrechtsverletzungen unter den verschiedenen Regierungen des Landes. Die Meinungsfreiheit werde immer weiter eingeschränkt.
4. März 2005 Asma Kibria startet die Kampagne „Blue for peace“. Die Teilnehmer kleiden sich blau, um gegen Gewalt und Menschenrechtsverletzungen in Bangladesch zu protestieren.

10. März 2005 Dr. Kamal Hussein, Präsident des Gono Forum, erklärt bei einer Kundgebung zur Erinnerung an den ermordeten AL-Politiker und Ex-Finanzminister Shah AMS Kibria, dass schwere Verbrechen, die – wie in Bangladesch – nicht bestraft werden, eine Epidemie neuer Gewalt erzeugen.
11. März 2005 Die International Khatme Nabuwat Movement (IKNM) karrt etwa 8000 bis 10 000 Anhänger aus Nordwestbangladesch in Bussen nach Bogra. Dort fordern sie, mit Stöcken bewaffnet, der Staat solle die Ahmadiyyas für „nicht islamisch“ zu erklären. Die Polizei hat die Anordnung, auf jeden Fall ein Blutvergießen zu verhindern. Die Hetzkampagne selbst unterbindet sie nicht. Im Gegenteil: Ein Polizist selbst bringt eine von der IKNM gefertigte „Informationstafel“ am Eingang zu dem Gemeindezentrum der Ahmadiyyas an. amnesty international hatte die Behörden vorab aufgefordert, für die Sicherheit der bedrohten Religionsgemeinschaft zu sorgen.
14. März 2005 amnesty international sorgt sich um Sicherheit und Leben der Journalistin Sumi Khan und der Journalisten Samaresh Baidya und Zubair Siddiqui. Sie erhielten zwischen dem 10. und 12. März per Post Morddrohungen von islamistischen Gruppen, über deren Aktivitäten sie berichtet hatten.
17. März 2005 Die Regierung ordnet die Freilassung von 500 Kindern aus den Gefängnissen an. Dies ist etwa die Hälfte der 1029 Kinder unter 18 Jahren, die ein Bericht von „Save the Children“ und „Odhikar“ in den Strafanstalten des Landes gezählt hatte.
23. März 2005 Shaibal Saha Partha, wegen einer angeblichen Todesdrohung gegen Scheikh Hasina und Mitwirkung an dem Attentat vom 21. August inhaftiert, kommt auf Kautionsfrei. Dr. Kamal Hossain setzte diese Freilassung am 15. März durch, doch brauchte es sieben volle Tage, bis die Anordnung des Gerichts umgesetzt wird.
28. März 2005 Mehrere Menschenrechtsorganisationen, darunter Ain-o-Salish Kendra (ASK) und Bangladesh Legal Aid Services Trust (BLAST), fordern die Regierung auf, endlich Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung in Satkhira ergreifen. Landlose wurden in Kaliganj und Asbasbuni angegriffen, Häuser angezündet und eine Frau am 27. Februar vergewaltigt. Offenbar genießen die Angreifer, die ihren Opfern das Khas-Land wegnehmen, den Schutz eines lokalen Union Parishad-Führers.
1. April 2005 Mehrere Menschenrechtsorganisationen veröffentlichen die Zahlen für das erste Quartal 2005: Laut Ain o Shalish Kendra (ASK) wurden in diesem Zeitraum 117 Personen in den Händen der Gesetzeshüter getötet, davon 95 Personen im Polizeigewahrsam und 22 im Gewahrsam des Rapid Action Battalion (Rab). 1.661 wurden verletzt und 14 starben bei politischer Gewalt. Laut der Menschenrechtsorganisation Odhikar wurden im ersten Quartal 2005 insgesamt 115 Personen durch Gesetzeshüter getötet, davon 105 im „Kreuzfeuer“ und 10 in Haft. Von ihnen wurden 90 Personen durch die Polizei getötet, 19 durch das Rapid Action Battalion (Rab), drei durch Cheetah-Cobra, zwei durch die Küstenwache und einer durch die Kriminalpolizei. Desweiteren wurden im Rahmen politisch motivierter Gewalt 92 Personen getötet, 2197 weitere verletzt, 580 verhaftet und drei entführt.

Unter ihnen befinden sich die Opfer des Bombenanschlags auf den ehemaligen Finanzminister der AL Shah AMS Kibria. Laut Democracywatch wurden in den ersten drei Monaten 2005 landesweit vier Repräsentanten der Gemeinderäte (union parishad) getötet und 19 weitere verletzt.

4. Mai 2005

Nach Tchibo gerät jetzt auch der US-Handelskonzern Wal-Mart in die Kritik von Menschenrechtsverteidigern. „Wal-Markt drückt die Preise auf ein immer tieferes Niveau – und setzt eine globale Abwärtsspirale in Gang“, klagt etwa Charlie Kernaghan vom National Labor Committee. In Bangladesch arbeiteten Teenager für 13 bis 17 Cent pro Stunde: „Die Betriebe in Bangladesch liefern 30 Prozent der Textilien vornehmlich an US-Discounter wie Wal-Mart und Target.“

Todesstrafe:

23. Januar 2005

Der wegen eines Doppelmordes vor 22 Jahren zum Tode verurteilte Modiuddin Jintu, Mitglied der BNP, wird, als er aus dem politischen Asyl in Schweden zurückkehrt, vom Präsidenten begnadigt. Er hat sich einem Gericht gestellt. Die Amnestie erfolgt innerhalb von zehn Tagen.

3. Februar 2005

Wegen des Mordes an Giasuddin, dem Vorsitzenden des Jubo Dal in Nagarpur in Tangail-Distrikt, am 16. Juni 2003 in Bharra Bazar, werden vier Männer zum Tode, zwei davon in Abwesenheit, und drei zu lebenslanger Haft verurteilt, einer wird freigesprochen

8. Februar 2005

In Dhaka wird ein Mann zum Tode verurteilt. Er wird für schuldig befunden, vor sieben Jahren seine Frau Moni wegen Mitgiftstreitigkeiten ermordet zu haben. Zwei weitere Angeklagte werden freigesprochen.

13. Februar 2005

Wegen des Mordes an Zakir Hossain, einem Transporthändler aus Jurain in Shyampur am 9. November 1999, werden sieben Menschen zum Tode verurteilt, fünf davon in Abwesenheit. Zwei Personen werden freigesprochen, ein Angeklagter starb während des Verfahrens.

17. Februar 2005

Wegen des Doppelmordes an Abdul Kadir und seiner Frau im März 2002 verurteilt das Bezirksgericht in Comilla elf Angeklagte zum Tode, davon neun in Abwesenheit. Ursache für den Mord an dem Ehepaar waren Landstreitigkeiten. Die Verurteilten stammen aus dem gleichen Dorf wie das getötete Paar.

19. Februar 2005

In Dhaka werden fünf Männer zum Tode und sechs zu lebenslanger Haft verurteilt. Sie werden für schuldig befunden, in Bauniar Bazar in Uttara 1998 den Händler Ahsanullah ermordet zu haben.

23. Februar 2005

Wegen des Mordes an Asaduzzaman im April 2002 in Kotwali verurteilt ein Schnellgericht in Dhaka fünf Menschen zum Tode und sieben zu lebenslanger Haft. Zwei von ihnen werden in Abwesenheit verurteilt, fünf Menschen freigesprochen.

27. Februar 2005

Wegen des Mordes an dem Garnelenhändler Ayub Ali am 25. September 1995 Arhonghata im Daulatpur-Thana werden drei

Männer in Abwesenheit zum Tode verurteilt, sechs Angeklagte werden freigesprochen.

20. März 2005 Wegen des Mordes an Abdus Salam aus Savar im Juni 2001 wird ein Räuber zum Tode und zwei weitere Angeklagte zu lebenslanger Haft und einer Strafe von je 20.000 Taka verurteilt. Bei Nichtbezahlung droht ein weiteres Jahr Haft.
28. März 2005 Wegen des Mordes an dem Sergeant Ariful Islam der Khulnaer Stadtpolizei, der am 1. März 2003 durch einen Bombenanschlag getötet wurde, werden vier Männer zum Tode verurteilt, einer von ihnen in Abwesenheit. Ein Angeklagter wird freigesprochen.
9. April 2005 Wegen des Mordes an Anita im Januar 2005 in Nabiganj werden zwei Männer zum Tode und einer zu sechs Jahren Haft verurteilt.
- Wegen des Mordes an Hakim Bepari in Masdair am 9. Februar 2003 wird ein Mann zum Tode und seine Frau zu drei Jahren Haft und einer Geldstrafe von 10.000 Taka verurteilt.
11. April 2005 In Dhaka wird ein junger Mann zum Tode und drei weitere zu lebenslanger Haft verurteilt. Sie werden von einem Schnellgericht für schuldig befunden, am 13. Oktober 03 in Mirpur den Händler Anisur Rahman ermordet zu haben. Die drei zu lebenslanger Haft Verurteilten sind nicht anwesend.
11. April 2005 Wegen des Mordes an einem Polizeibeamten der Pangsha-Polizeistation im Rajbari-Distrikt am 31. März 04 werden vier Männer von einem Schnellgericht zum Tode verurteilt. Vierzehn weitere Angeklagte werden freigesprochen.
16. April 2005 22 Angeklagte werden wegen Beteiligung an der Ermordung des Oppositionspolitikers Ahsanullah Master (AL) zum Tode verurteilt. Sechs weitere Personen erhalten lebenslange Freiheitsstrafen. 17 der zum Tode Verurteilten sind Mitglieder der BNP, drei der AL und zwei der Jatiya Party. Bei dem Attentat im Mai 2004 wurde neben dem Politiker ein weiterer Mann getötet und 17 Menschen verletzt. Zwölf der Verurteilten befinden sich in Haft.

Korruption:

20. Januar 2005 Ein ranghoher Mitarbeiter im Büro der Premierministerin beschuldigt einige BNP-Führer und deren Verwandte, darunter den stellvertretenden persönlichen Sekretär der Premierministerin, sich bei einer staatlichen Versteigerung beschlagnahmter Immobilien in den Dhakaer Stadtteilen Gulshan, Baridhara und Banani bereichert zu haben. Die Beschuldigten klagen nun ihrerseits den Kläger an, das positive Bild der Regierung zu sabotieren und zu zerstören.
- Februar 2005 Transparency International kritisiert erneut die weitverbreitete Korruption in Bangladesch. Auf dem Korruptions-Index der Organisation belegt das Land zusammen mit Haiti unter 145 Staaten den letzten Platz.
12. März 2005 Der High Court fordert Sultan Hossain Khan auf, zu erklären, mit welcher Berechtigung er seit November 2004 der Anti-Korrup-

tionskommission (ACC) vorsteht. Hintergrund ist die Klage eines Rechtsanwalts, der sich darauf beruft, dass es dem Leiter einer Wahlkommission untersagt ist, anschließend andere Ämter in der staatlichen Bürokratie zu übernehmen.

20. April 2005

„Transparency International“ schätzt, dass zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts in Bangladesch ausgegeben werden, um Mitarbeiter öffentlicher Einrichtungen zu bestechen. Durchschnittlich zahle jeder Bangladeschi jährlich 485 Thaka Bestechungsgelder.

Innere Sicherheit/Polizei:

(siehe auch:

Medien/Pressefreiheit, Umwelt/Forst, Wirtschaft/Außenwirtschaft, Bangladesch und Indien)

3./ 4. Januar 2005

Die Polizei verhaftet in einer 24stündigen landesweiten Aktion 1326 Personen und beschlagnahmt Waffen und Munition.

4. Januar 2005

Zwei Personen sterben in „Kreuzfeuern“ zwischen angeblichen Komplizen und der Polizei in Dhaka und Keraniganj.

Abdur Razzak, Politiker der Awami League, wird angegriffen, sein Auto beschädigt.

5. Januar 2005

Zwei Personen sterben in Dhaka im „Kreuzfeuer“ zwischen angeblichen Komplizen und einer gemeinsamen Einsatztruppe von Cobra und Cheetah.

6. Januar 2005

Eine Person stirbt im „Kreuzfeuer“ zwischen angeblichen Komplizen und der Polizei.

9./ 10. Januar 2005

Die Polizei verhaftet in einer 24stündigen landesweiten Aktion 1566 Personen.

10. Januar 2005

In Jessore stirbt eine Person im „Kreuzfeuer“ zwischen angeblichen Komplizen und dem RAB.

Vier Dozenten der Universität Rajshahi erhalten telefonische Todesdrohungen von Personen, die sich selbst als Mitglieder der JMJB/ Männer von Bangla Bhai ausgeben.

11. Januar 2005

In „Kreuzfeuern“ zwischen angeblichen Komplizen und der Polizei sterben eine Person in Cox's Bazar, zwei in Noakhali und zwei in Jhenidah. Eine weitere Person stirbt im „Kreuzfeuer“ zwischen angeblichen Komplizen und dem RAB in Natore.

11./ 12. Januar 2005

Die Polizei verhaftet in einer 24stündigen landesweiten Aktion 1275 Personen und beschlagnahmt Waffen und Munition.

12. Januar 2005

Eine Person stirbt in Chittagong im „Kreuzfeuer“ zwischen angeblichen Komplizen und dem RAB.

Mindestens zehn Personen werden durch einen Bombenanschlag auf ein Drama-Festival im Distrikt Sherpur verletzt, zwei davon lebensbedrohlich.

- 12./13. Januar 2005 Die Polizei verhaftet in einer 24stündigen landesweiten Aktion 1396 Personen.
13. Januar 2005 Bei drei Vorfällen in Kushtia, Jhenidah und Comila sterben insgesamt vier Personen in „Kreuzfeuern“ zwischen angeblichen Komplizen und Sicherheitskräften, davon zwei in „Kreuzfeuern“ mit der Polizei und zwei im „Kreuzfeuer“ mit dem RAB.
14. Januar 2005 Bei drei Vorfällen in Dhaka, Natore und Pabna sterben drei Personen im „Schusswechsel“ oder in „Kreuzfeuern“ zwischen angeblichen Komplizen und Sicherheitskräften, davon zwei in „Kreuzfeuern“ mit der Polizei und einer im „Kreuzfeuer“ mit dem RAB.
- 14./ 15. Januar 2005 Bei Bombenanschlägen auf Jatra-Aufführungen (Volkstheater) in den Distrikten Bogra und Natore werden zwei Personen getötet und mindestens sechzig verletzt.
15. Januar 2005 In einem verschlossenen Friseurladen entdeckt die Polizei in Agailjhara (Distrikt Barisal) drei selbstgemachte Bomben.
16. Januar 2005 Eine Person stirbt im „Kreuzfeuer“ zwischen angeblichen Komplizen und der Polizei.
- 15 Verkehrspolizisten aus Chuadanga werden suspendiert wegen des Vorwurfs, illegale Straßengebühren eingekassiert zu haben.
- 16./17. Januar 2005 Die Polizei verhaftet in einer 24stündigen landesweiten Aktion 1690 Personen und beschlagnahmt Waffen und Munition.
17. Januar 2005[^] In Khulna, Kushtia und Rajshahi sterben insgesamt vier Personen in „Kreuzfeuern“ zwischen angeblichen Komplizen und Sicherheitskräften, davon zwei in „Kreuzfeuern“ der Polizei und zwei weitere im „Kreuzfeuer“ mit einem gemeinsamen Team aus Polizei und RAB. Einer der Toten wurde am Tag zuvor zusammen mit drei Frauen der verbotenen PBCP verhaftet, denen vorgeworfen wird, Mitglieder eines Selbstmordkommandos zu sein, das den Tod von Führungskräften der PBCP in „Kreuzfeuern“ rächen wolle.
- Drei BNP-Mitglieder werden durch einen Bombenanschlag verletzt, der der verbotenen PBCP-Janajuddha zugeschrieben wird.
- Drei Polizisten und vier weitere Personen geben sich als Sicherheitskräfte des RAB aus, um Geld einzutreiben, werden anschließend jedoch verhaftet.
- 17./18. Januar 2005 Die Polizei verhaftet in einer 24stündigen landesweiten Aktion 1643 Personen.
20. Januar 2005 Bei vier Vorfällen in Kushtia, Satkhira, Bogra und Dhaka sterben insgesamt fünf Personen im „Schusswechsel“ oder in „Kreuzfeuern“ zwischen angeblichen Komplizen und der Polizei.
21. Januar 2005 In Kushtia stirbt eine Person, die zwei Tage zuvor verhaftet wurde, im „Kreuzfeuer“ zwischen angeblichen Komplizen und der Polizei.
- In Dhaka sterben zwei Diebe im „Schusswechsel“ mit der Polizei.
22. Januar 2005 In Naogaon stirbt eine Person im „Kreuzfeuer“ zwischen angeblichen Komplizen und der Polizei.

- 23./ 24. Januar 2005 Die Polizei verhaftet in einer 24stündigen landesweiten Aktion 994 Personen und beschlagnahmt Waffen und Munition.
24. Januar 2005 In Chittagong stirbt eine Person im „Kreuzfeuer“ zwischen angeblichen Komplizen und der Polizei.
- 24./ 25. Januar 2005 Die Polizei verhaftet in einer 24stündigen landesweiten Aktion 1476 Personen, beschlagnahmt Waffen, Munition und Sprengstoff.
25. Januar 2005 Eine Person stirbt im „Kreuzfeuer“ zwischen angeblichen Komplizen und der Polizei.
26. Januar 2005 Zwei Personen sterben in „Kreuzfeuern“ zwischen angeblichen Komplizen und der Polizei in Khulna und Naogaon.
- Acht diensthabende Polizisten eines Camps im Distrikt Meherpur entgehen bei einem Bombenanschlag nur knapp dem Tod.
- 26./ 27. Januar 2005 Die Polizei verhaftet in einer 24stündigen landesweiten Aktion 1755 Personen, beschlagnahmt Waffen, Munition und Sprengstoff.
27. Januar 2005 Auf eine Veranstaltung der oppositionellen Awami League in Habiganj wird ein Bombenanschlag verübt. Dabei werden der ehemalige Finanzminister und Parlamentsabgeordnete Shah A.M.S. Kibria und vier weitere Personen ermordet und etwa siebzig weitere verletzt.
30. Januar 2005 Bei zwei unterschiedlichen Vorfällen werden zwei Personen wegen Landstreitigkeiten erschlagen.
- 30./31. Januar 2005 Die Polizei verhaftet in einer 24stündigen landesweiten Aktion 1701 Personen und beschlagnahmt Waffen und Munition.
31. Januar 2005 Zwei Personen sterben im „Kreuzfeuer“ zwischen angeblichen Komplizen und der Polizei in Jhenidah und Pabna.
- Eine Teenagerin wird vier Tage nach ihrer Vergewaltigung angezündet. Sie wird ins Krankenhaus gebracht.
- 31.01./1.02.2005 Die Polizei verhaftet in einer 24stündigen landesweiten Aktion 1197 Personen und beschlagnahmt Waffen und Munition.
1. Februar 2005 Das RAB entdeckt vier Bomben in Mirpur und verhaftet in diesem Zusammenhang vier Personen.
- 1./2. Februar 2005 Die Polizei verhaftet in einer 24stündigen Aktion 1215 Personen, beschlagnahmt Waffen, Munition und Explosivstoffe.
2. Februar 2005 Drei Personen sterben bei zwei „Kreuzfeuern“ zwischen angeblichen Komplizen und der Polizei in Kushtia und Pabna.
3. Februar 2005 Eine Person stirbt im „Kreuzfeuer“ zwischen angeblichen Komplizen und der Polizei in Jhenidah.
4. Februar 2005 Eine Person stirbt im „Kreuzfeuer“ zwischen angeblichen Komplizen und der Polizei im Distrikt Pabna

- Das Mitglied eines Gemeinderates (Union Parishad) im Distrikt Chittagong wird von Unbekannten erschossen.
- 4./5. Februar 2005 Die Polizei verhaftet in einer 24stündigen Aktion 2549 Personen und beschlagnahmt Waffen, Munition und Explosivstoffe.
- 5./6. Februar 2005 Die Polizei verhaftet in einer 24stündigen Aktion 1095 Personen und beschlagnahmt Waffen, Munition und zwei Bomben.
6. Februar 2005 Drei Personen sterben in zwei „Kreuzfeuern“ zwischen angeblichen Komplizen und der Polizei im Distrikt Pabna.
- Der Körper eines Führers der Jubo League, der nach Angaben seiner Frau seit einer Razzia durch lokale Kader der BNP und der Polizei am 30. Januar 2005 und einer anschließenden Verfolgungsjagd vermisst wurde, wird tot aufgefunden.
- Die Polizei eröffnet das Feuer, um streitende Aktivisten der Awami League und der BNP zu trennen. Dabei wird ein Aktivist der AL erschossen und mehr als hundert Personen verletzt.
8. Februar 2005 Drei Personen sterben im „Kreuzfeuer“ zwischen angeblichen Komplizen und der Polizei im Distrikt Rajshahi.
- 8./9. Februar 2005 Die Polizei verhaftet in einer landesweiten Aktion 1581 Personen.
9. Februar 2005 Drei Personen sterben in „Kreuzfeuern“ zwischen angeblichen Komplizen und der Polizei in Dhaka, Jhenidah und Rajbari.
10. Februar 2005 Drei Angestellte der NGO Brac werden bei zwei Bombenanschlägen auf das Brac-Büro Mohimaganj im Distrikt Gaibandha verletzt.
- Eine Person, Hauptverdächtiger im Mord an einem Bürgermeister (Khagaria Union Parishad Chairman), stirbt im „Kreuzfeuer“ zwischen angeblichen Komplizen und der Polizei.
- Abdur Rashid, Hauptverdächtiger im Mord am ehemaligen AL-Politiker Momtaz Uddin, wird von Unbekannten erschossen.
11. Februar 2005 Zwei Personen sterben in „Kreuzfeuern“ zwischen angeblichen Komplizen und der Polizei in Dhaka und Pabna; eine weitere im „Kreuzfeuer“ zwischen angeblichen Komplizen und dem RAB in Chittagong.
12. Februar 2005 Eine Person stirbt in Dhaka im „Kreuzfeuer“ zwischen angeblichen Komplizen und dem RAB, eine weitere im „Kreuzfeuer“ zwischen angeblichen Komplizen und der Polizei in Kushtia.
13. Februar 2005 Zwei Personen werden bei einem Bombenanschlag auf ein BRAC-Büro im Distrikt Joypurhat verletzt.
- Eine Person stirbt im „Kreuzfeuer“ zwischen angeblichen Komplizen und den RAB.
- Asma Kibria, Witwe des ermordeten AL-Politikers S. AMS Kibria, ersucht nach wiederholten Drohanrufen um Polizeischutz.

14. Februar 2005 Bei einer Feier zum Valentinstag an der Universität Dhaka explodieren vier Bomben, sechzehn Personen werden verletzt. Drei weitere Bomben werden entdeckt und entschärft.
15. Februar 2005 Großbritannien bietet Bangladesch Hilfe bei der Terrorbekämpfung an. Bangladesch ist der größte Entwicklungshilfeempfänger Großbritanniens.
17. Februar 2005 Bei drei Attentaten auf NGO-Einrichtungen werden sechs BRAC-Angestellte und zwei Mitarbeiter der Grameen-Bank verletzt.
- Der Additional Superintendent of Police von Khulna, Mofazzal Hossain, wird wegen Beteiligung an einem Bombenanschlag auf den Journalisten Deep Azad in Khulna am 4. Januar 2005. Kautionsverwehrt. Später kommen Beschuldigungen hinzu wegen des Mordes am Shrimphändler Abdur Rob und eines „Tötungsversuchs“ zu Lasten von Manju Scheikh, der am 26. April 2004 vom ASP und seinen Komplizen entführt, schwer geschlagen und mit gebrochenem Bein ohne Bewusstsein zurückgelassen worden sei. Zudem habe es eine falsche Anklage gegen Manju Scheikh auf Anstiftung des ASP gegeben.
18. Februar 2005 Unbekannte ermorden das Mitglied eines Gemeinderates (Union Parishad) im Distrikt Manikganj.
- Ein Führungsmitglied der verbotenen PBCP-Janajuddho wird im Schusswechsel mit der Polizei getötet.
- Die Polizei entdeckt neun gefährliche Bomben in Tangail.
19. Februar 2005 Zwei Personen werden in einem „Schusswechsel“ mit der Polizei getötet. Die Familie der Toten beschuldigt die Polizei des gezielten Mordes wegen eines langen Konfliktes mit einem lokalen Gesetzgeber.
22. Februar 2005 Eine Person stirbt im „Schusswechsel“ zwischen Komplizen und der Polizei.
- Das BRAC-Büro in Dhaka erhält einen Anruf, dass dort eine Bombe gelegt worden sei. Eine solche wird jedoch nicht gefunden.
- Ein Messe in Jhenidah, auf der Handarbeiten und andere Produkte verschiedener Frauenorganisationen ausgestellt werden sollten, wird nach Bombendrohungen verschoben.
- 22./23. Februar 2005 Die Polizei verhaftet in einer 24stündigen landesweiten Aktion 1696 Personen und beschlagnahmt Waffen und Munition.
25. Februar 2005 Drei Personen sterben im „Kreuzfeuer“ zwischen angeblichen Komplizen und der Polizei im Distrikt Kushtia.
- 26./27. Februar 2005 Die Polizei verhaftet in einer 24stündigen landesweiten Aktion 1889 Personen.
27. Februar 2005 Ein Polizist wird tot in Rangpur aufgefunden.
- Mindestens 35 Landlose werden im Distrikt Satkhira verletzt, als eine Bande 250 Familien zur Räumung zwingt und über 150

- Shantis niederbrennt. Laut Angaben der Landlosen wurden zudem zwei Personen getötet, was die Polizei bestreitet.
- 27./ 28. Februar 2005 Die Polizei verhaftet in einer 24stündigen landesweiten Aktion 1985 Personen und beschlagnahmt Waffen und Munition.
28. Februar 2005 Von 14 der Gruppenvergewaltigung in Chuadanga beschuldigten Polizisten wird Anklage gegen fünf Polizisten erhoben, alle Polizisten wurden bereits vom Dienst suspendiert.
1. März 2005 Eine Person stirbt im „Kreuzfeuer“ zwischen angeblichen Komplizen und der Polizei.
- Das Büro der Caritas in Gobindapur (Distrikt Dinajpur) wird niedergebrannt.
- Der Grenzschutz (BSF) erschießt an der Grenze einen Bangladeschi.
- In einem Drohbrief fordert die „militärische Spezialeinheit“ der Jagrata Muslim Janata (JMJB) die unverzügliche Freilassung ihres Anführers Asadulah Al Galib. Die Regierung solle zudem ihren Traum aufgeben, Bangla Bhai und Abdur Rahman zu verhaften. Andernfalls droht sie mit dem Tod von fünf politischen Führern. Sie droht zudem mit dem Tod von Journalisten sowie Ausländern, die Rajshahi besuchen.
2. März 2005 Bei drei Vorfällen sterben drei Personen im „Kreuzfeuer“, davon zwei zwischen angeblichen Komplizen und der Polizei und einer zwischen angeblichen Komplizen und dem RAB.
- Zehn Personen werden bei einem Bombenanschlag in einem Dorf im Distrikt Narsingdi verletzt.
- Das Haus eines Führers der Krishak League im Distrikt Jessore wird geplündert und die Familienmitglieder verletzt, laut der Familie durch 15 bewaffnete Männer der regierenden BNP und ihrer Frontorganisationen.
4. März 2005 Eine Person stirbt im „Schusswechsel“ zwischen angeblichen Komplizen und der Polizei, eine weitere im Schusswechsel zweier rivalisierender Gruppierungen.
- Eine Polizistin wird wegen „unmoralischen Verhaltens“ aus dem Polizeidienst entlassen, nachdem herauskommt, dass sie ein Verhältnis mit einem Kleinhändler hat.
- 5./ 6. März 2005 Die Polizei verhaftet in einer 24stündigen landesweiten Aktion 1366 Personen.
6. März 2005 Ein junger Mann, der am 20. Februar 2005 vom RAB verhaftet und vermutlich gefoltert wurde, stirbt im Krankenhaus an seinen Verletzungen.
7. März 2005 Ein Geschäftsmann wird nahe des Gerichts in Dhaka erschossen.
8. März 2005 Das Rapid Action Battalion (RAB) verhaftet eines ihrer Mitglieder wegen Entgegennahme von Bestechungsgeldern.

- 8./9. März 2005 Die Polizei verhaftet in einer 24stündigen landesweiten Aktion 1372 Personen und beschlagnahmt Waffen, Munition und Explosivstoffe.
10. März 2005 Die Polizei stellt drei Bomben aus einem Klassenraum einer High School sicher, die dort offenbar in der vorherigen Nacht deponiert worden waren. Eine weitere Bombe wird in Alhajnagar entdeckt und unschädlich gemacht.
- Ein RAB-Polizist wird wegen Beteiligung an einem Raubüberfall im Dezember 2004 angeklagt. Er wurde aus dem Dienst entlassen.
12. März 2005 Zwei Bomben explodieren an einem Prüfungszentrum einer Madrasa in Mohimaganj.
- 12./13. März 2005 Die Polizei verhaftet in einer 24stündigen landesweiten Aktion 1368 Personen und beschlagnahmt Waffen und Munition.
13. März 2005 Vier Personen sterben im „Schusswechsel“ mit der Polizei.
- 14./15. März 2005 Die Polizei verhaftet in einer 24stündigen landesweiten Aktion 1424 Personen.
15. März 2005 Zwei Mitglieder des RAB werden verhaftet, als sie von Dieben 100.000 Taka Bestechungsgeld fordern.
- 15./16. März 2005 Die Polizei verhaftet in einer 24stündigen landesweiten Aktion 1707 Personen und beschlagnahmt Waffen, Munition und Sprengstoffe.
17. März 2005 Die Philippinische Botschaft erhält Bombendrohungen.
- 18./19. März 2005 Die Polizei verhaftet in einer 24stündigen landesweiten Aktion 1769 Personen und beschlagnahmt Waffen und Munition.
- 19./20. März 2005 Die Polizei verhaftet in einer 24stündigen landesweiten Aktion 1667 Personen und beschlagnahmt Waffen und Munition.
20. März 2005 Das Rapid Action Battalion (RAB) will laut „Daily Star“ verstärkt Daten von „Most Wanted Criminals“ in Computernetzwerken erfassen.
- Ein Team des Innenministeriums nimmt die Ermittlungen im Fall des ehemaligen Superintendenten der Polizei in Rajshahi, Masud Mia, auf, dem Machtmissbrauch, Erpressung von Bestechungsgeldern, Todesdrohungen (unter anderem mit Tod im „Kreuzfeuer“) und die Unterstützung Krimineller einschließlich Bangla Bhais vorgeworfen werden. Das Team wird mehr als 21 Polizisten vernehmen sowie Dorfbewohner befragen, die angeblich nach Drohungen der Polizei aus ihren Häusern geflohen waren.
- Die Kriminalpolizei erhebt Anklage gegen zehn BNP-Führer und –Mitglieder wegen Beteiligung am 27. Januar 2005. Von diesen wurden bereits acht Personen verhaftet, zwei befinden sich noch auf der Flucht.
- Die Büros von drei linksgerichteten Parteien (Ganotantrik Biplobi Jote, Trade Union Federation, Bangladesh Chhatra Federation) in Dhaka werden durchsucht, Papiere, Akten und Dokumente über

- den Boden verstreut und beschädigt. Die Parteien vermuten die Polizei hinter der Aktion.
21. März 2005 Vier Personen sterben in drei verschiedenen „Kreuzfeuern“ zwischen angeblichen Komplizen und der Polizei in Naogaon, Kushtia und Patuakhali.
- 21./22. März 2005 Die Polizei verhaftet in einer 24stündigen Aktion 1762 Personen und beschlagnahmt Waffen, Munition und Explosivstoffe.
- 22./23. März 2005 Die Polizei verhaftet in einer 24stündigen landesweiten Aktion 1546 Personen und beschlagnahmt Waffen und Munition.
23. März 2005 Vier Polizisten des RAB sowie zwei weitere Personen stehlen in Mirpur gemeinsam eine große Summe Geld, indem sie dem Eigentümer Tod im „Kreuzfeuer“ androhen.
- Ein Mann wird verhaftet, als er sich als Mitglied des RAB ausgibt und polizeiliche Unterstützung für die Verhaftung eines angeblichen Kriminellen sucht.
- 23./24. März 2005 Die Polizei verhaftet in einer 24stündigen Aktion 1395 Personen und beschlagnahmt Waffen, Munition und drei Bomben.
26. März 2005 Das Rapid Action Battalion (RAB) feiert sein einjähriges Bestehen. Laut Daily Star sind in diesem Zeitraum bereits Verfahren gegen 109 Mitglieder des RAB wegen krimineller und antidisziplinarischer Aktivitäten eingeleitet worden, ca. 150 Menschen starben im „Kreuzfeuer“ des RAB.
- Ein dreizehnjähriges Mädchen wird in einer Textilfabrik vergewaltigt, nachdem es mit dem Versprechen eines Arbeitsplatzes dorthin gelockt worden war.
- 26./27. März 2005 Die Polizei verhaftet in einer 24stündigen landesweiten Aktion 1401 Personen und beschlagnahmt Waffen und Munition.
27. März 2005 Der Zeuge eines Mordes wird in Narayanganj ermordet.
- 27./28. März 2005 Die Polizei verhaftet in einer 24stündigen Aktion 1115 Personen.
- 28./29. März 2005 Die Polizei verhaftet in einer 24stündigen landesweiten Aktion 1820 Personen und beschlagnahmt Waffen und Munition.
- 29./30. März 2005 Die Polizei verhaftet in einer 24stündigen Aktion 1684 Personen und beschlagnahmt Waffen, Munition und zwei Bomben.
30. März 2005 Abdus Salehin, Officer in Charge der Polizeistation Babuganj (Barisal) wird suspendiert wegen grundlosen Verhaftens eines Imams und von vier weiteren Personen, nachdem öffentlicher und politischer Druck gegen den Polizeibeamten aufgekommen ist. Angeblich soll die Verhaftung ein Freundschaftsdienst für einen Bekannten gewesen sein. Gegen den Polizisten werden auch u.a. Korruptionsvorwürfe erhoben und eine Beteiligung im „Festnahme-Geschäft“ behauptet.
- 1./2. April 2005 Die Polizei verhaftet in einer 24stündigen landesweiten Aktion 1292 Personen und beschlagnahmt Waffen.

2. April 2005 Bewaffnete Kriminelle entführen im Distrikt Bandarban fünf Personen einschließlich dreier Indigener.
- Md. Yakub, Vizepräsident der Road Transport Federation und einer der fünf Hauptbeschuldigten in dem Chittagonger Waffenschmuggel, wird verhaftet.
- 2./3. April 2005 Die Polizei verhaftet in einer 24stündigen landesweiten Aktion 1259 Personen und entdeckt zwei Bomben und Sprengstoffe.
3. April 2005 Ein Sergeant der Polizei von Ramna, Kazi Mahfuzur Rahman, und sein jüngerer Bruder zwingen mit Waffengewalt den US-bangladeschischen Geschäftsmann Ahsanulla Chowdhury in ein Auto. Beide werden von Passanten überwältigt. Es wird wegen versuchter Entführung ermittelt
- Shyamal Sarker, Generalsekretär der Bangladesh Workers Party Chuadanga unit, stirbt im Krankenhaus angeblich an den Folgen von Folter im Gewahrsam des Rapid Action Battalion (Rab). Seine Familie und seine Partei fordern Aufklärung.
- Anwälte und Zuschauer fassen einen Polizisten in Zivil und seinen Bruder, als diese anscheinend versuchen, einen Mann nahe des Supreme Court zu kidnappen. Der Bruder des Polizisten bestreitet die Vorwürfe und gibt an, dass der Mann ihnen 50.000 Taka schulde und bei ihrem Anblick die Flucht ergriffen habe.
- 3./4. April 2005 Die Polizei verhaftet in einer 24stündigen landesweiten Aktion 1195 Personen und beschlagnahmt Waffen und Munition.
4. April 2005 In den Distrikten Kushtia und Jhenidah sterben drei Personen in „Kreuzfeuern“ zwischen angeblichen Komplizen und der Polizei.
7. April 2005 Im Distrikt Magura sterben zwei Personen im „Kreuzfeuer“ zwischen angeblichen Komplizen und der Polizei.
- Drei Polizisten werden in Lalmonirhat wegen Unterschlagung beschlagnahmter Güter entlassen.
9. April 2005 Im Distrikt Kushtia stirbt ein mutmaßlicher Krimineller im „Kreuzfeuer“ zwischen angeblichen Komplizen und der Polizei.
- In Dhaka wird ein Polizist zusammengeschlagen, als er mit drei weiteren versucht, ohne Durchsuchungsbefehl in das Haus eines Geschäftsmannes einzudringen.
- Im Distrikt Sirajganj werden bei einem Zusammenstoß zwischen Polizei und Dorfbewohnern mindestens 47 Personen verletzt. Die Dorfbewohner dachten fälschlicherweise, die Polizei wolle ihnen ihr Land wegnehmen und formierten sich zum Widerstand.
- Polizisten in Zivil durchsuchen in Dhaka das Haus des Awami League Politikers und ehemaligen Fraktionsvorsitzenden Abul Hasanat Abdullah.
- In Barisal entdeckt die Polizei auf dem Gelände einer Madrasa Waffen, Munition und Sprengstoff.

10. April 2004 Im Distrikt Kushtia stirbt eine Person im „Kreuzfeuer“ zwischen angeblichen Komplizen und der Polizei.
29. April 2005 Die US-Regierung setzt die „Harakat ul-Jihad-I-Islami“ in Bangladesch auf die Liste terroristischer Gruppen. Die HUJI unterhalte Beziehungen zu Al Khaida.

Justiz/Rechtsprechung:

22. Januar 2005 Bei einem Treffen, das die bangladeschische Gesellschaft zur Durchsetzung der Menschenrechte (BSEHR) veranstaltet, äußert der Justizminister Moudud Ahmad, dass nur ein Drittel der 72 000 Inhaftierten verurteilte Strafgefangene seien, die Übrigen warteten auf ihr Verfahren. Die Regierung habe Schnellgerichte eingeführt, um einen Richterspruch innerhalb von zweieinhalb Monaten zu ermöglichen. Zudem würde die Regierung neue Gesetze formulieren, um die Rechte von Frauen und Kindern zu gewährleisten. Er räumt den Missbrauch von Sektion 54 der Strafprozessordnung ein und sagt, die Polizei solle niemanden unter dem Special Powers Act verhaften, solange sie keine soliden Gründe hätte.
6. Februar 2005 In Chittagong erstattet ein Mann Anzeige gegen eine Nachbarfamilie einschließlich vier minderjährige Kinder und einen Verstorbenen. Der Kläger gibt an, dass die Familie nach einer Landstreitigkeit sein Haus durchsucht und geplündert hätte. Die Polizei in Kotwali inhaftiert die Ehefrau der beklagten Familie und deren zweijährigen Sohn. Nach Zahlung einer Kautions werden sie am 16. Februar aus der Haft entlassen. Am 28. Februar erscheint die Familie vor Gericht und bittet für die Kinder um Kautions, die ihnen gewährt wird. Wegen der Anzeige gegen die minderjährigen Kinder und einen Verstorbenen erlässt der High Court am 1. März eine suo moto-Vorschrift gegen acht Regierungs- und Polizeibeamte und den Kläger. Auf Anordnung des verantwortlichen Ministeriums suspendierte die Polizei von Chittagong vier Beamte wegen Fahrlässigkeit im Dienst.
2. März 2005 Ein örtlicher Vorsitzender der BNP erstattet in Jessore Anzeige gegen die fünfköpfige Familie, einschließlich den sechsjährigen Sohn, eines Vorsitzenden der Krishak League wegen Vergewaltigung und Ausschreitungen. Im Vorfeld hatte es Streitigkeiten wegen eines Gebäudes gegeben, bei dem die beklagte Familie mit dem Tode bedroht worden sein soll. Der diensthabende Beamte nimmt die Anzeige ohne einleitende Untersuchung auf. Da die Anzeige auch einen Sechsjährigen betrifft, wird später ein Polizeibeamter suspendiert und ein weiterer vom Polizeidienst ausgeschlossen.
15. März 2005 Der Student Shaibal Saba Partha wird nach 201 Tagen in Untersuchungshaft auf Antrag von Rechtsanwalt Dr. Kamal Hossain gegen Kautions freigelassen.

Gefängnisse:

- (siehe auch: Kinder)
29. Dezember 2004 Angehörige des RAB verhaften Rafiqul Islam Liton alias C&B Liton im Mohakali Metropolitan Hospital, wo er behandelt wird. Während der Vernehmung im Polizeigewahrsam „war er krank geworden“. Später wird er für tot erklärt.
27. Februar 2005 Abdus Sattar Shikder alias Kana Sattar, angeklagt wegen Mordes und Waffenbesitzes, wird von Mithäftlingen im Zentralgefängnis von Dhaka gnadenlos zusammengeschlagen. Als er dies später dem Gefängniswärter meldet, wird er von Subedar Fazlul erneut misshandelt. Mehrere Knochen sind anschließend gebrochen. Am 10. März werden der Gefängniswärter und ein Aufsichtsbeamter vorerst aus dem Dienst entlassen.
5. März 2005 Es wird berichtet, dass 50 Häftlinge durch das Zahlen von Schmiergeldern an Ärzte innerhalb und außerhalb des Gefängnisses ihren Aufenthalt in öffentlichen Hospitälern verlängern konnten. Eine Krankenschwester sagt aus, dass sie oft durch politischen Druck dazu gezwungen seien. Die Gefängnisleitungen versuchen nun, die Anzahl der Inhaftierten, die eine externe Behandlung erhalten, zu reduzieren.
21. – 22. März 2005 Bei einer Reihe von Zusammenstößen im Zentralgefängnis von Dhaka werden wenigstens 35 Insassen und Wachen verletzt. Es soll um die Kontrolle des Drogenhandels durch rivalisierende Gruppen gegangen sein. Die Behörden bestreiten solchen Handel, der angeblich mit Hilfe von Wachen stattfinden soll. Sieben Wärter werden suspendiert.

Militär:

20. Februar 2005 Bangladesch erklärt sich bereit, etwa 1600 Soldaten für die UN-Friedenstruppen im Sudan zu stellen. Insgesamt wollen die Vereinten Nationen 10 000 Soldaten im Sudan stationieren. Mit 7942 Blauhelmen ist Bangladesch eines der Länder, die weltweit am meisten Truppen für UN-Einsätze abstellen.
25. Februar 2005 Bei einem Überfall durch Milizionäre werden im Osten Kongos neun Blauhelm-Soldaten aus Bangladesch getötet.

Medien/Pressefreiheit:

- (siehe auch: Menschenrechte, Deutsch-Bengalische Beziehungen)
23. Januar 2005 Ein Artikel in der „New York Times“ beschreibt die Lage Bangladeschs als kritisch und fragt, ob das Land reif sei für eine islamistische Revolution. Der Bericht wird vom UN-Gesandten Bangladeschs sofort als „grundlos, böswillig und irreführend“ abgekanzelt. Immer wieder werden kritische Berichte im In- und Ausland von der Regierung als „üble Propaganda“, Unwahrheiten und „Einmischung in innere Angelegenheiten“ bezeichnet und die Autoren entsprechend verfolgt.

1. Februar 2005 Acht Journalisten in Satkhira werden von der Janajuddho-Gruppe der verbotenen Purbo Banglar Communist Party (PBCP-ML) mit dem Tode bedroht.
5. Februar 2005 Bei einer Explosion im Khulna Press Club werden vier Journalisten verletzt. Die Bombe ist in einer Tasche auf dem Motorrad des Journalisten Scheikh Belaiddin abgestellt worden und explodiert sofort, als dieser sie berührt. Das erste Krankenhaus, in das er gebracht wird, lehnt die Aufnahme ab. Belaiddin stirbt fünf Tage später an den Folgen der schweren Verletzungen. Zu dem Anschlag bekennt sich angeblich die maoistische Untergrundpartei PBCP. In den vergangenen vier Jahren sind fünf Journalisten in Khulna ums Leben gekommen. Keines der Verbrechen wurde wirklich untersucht und die Schuldigen verurteilt.
11. Februar 2005 Ein Foto des bangladeschischen Fotografen Shoe Faruquee erhält den zweiten Preis beim Wettbewerb um das „World Press Foto 2005“. Es zeigt einen an den Füßen festgebundenen Patienten in der düsteren Zelle einer Behinderteneinrichtung in Bangladesch.
13. Februar 2005 Salah Uddin Shoaib Chowdhury wird drei Monate nach seiner Verhaftung am Flughafen in Dhaka wegen Aufruhrs angeklagt. Der Herausgeber der Wochenzeitschrift „Blitz“ wollte in Israel an einer Konferenz der „Hebrew Writers Association“ teilnehmen. Die erste Anklage wegen gefälschter Papiere ließ die Staatsanwaltschaft bald darauf fallen. Ein Gerichtstermin ist noch nicht festgesetzt.
18. Februar 2005 Polizisten beschlagnahmen im Haus von Prof. Abu Syed (AL) alle Exemplare von dessen neuem Buch „Blueprint for an Undeclared War“. Darin schildert der frühere Informationsminister die Maßnahmen der Jamaat-e-Islami, Bangladesch zu einem islamistischen Staat umzubauen.
20. Februar 2005 Zeitungsredakteure fordern bei landesweiten Demonstrationen die Verurteilung von Attentätern und einen besseren Schutz für Journalisten. Anlass ist der Tod des Khulnaer Journalisten Scheikh Belaluddin, der am 11. Februar den Verletzungen eines Attentats am 5. Februar erlag.
3. März 2005 Die Regierung kündigt Schritte an, um die Autonomie der staatlichen Rundfunk- und Fernsehanstalten zu sichern.
12. März 2005 Finanzminister M. Saifur Rahman beschuldigt erneut in scharfer Form die Medien und ausländische Diplomaten, ein falsches negatives Bild von Bangladesch zu verbreiten.
15. März 2005 Fotojournalisten protestieren mit einem 15-minütigem Sitzstreik vor dem National Press Club in Dhaka gegen die Misshandlung ihres Kollegen SM Gorky, dem Leiter der Fotoredaktion von „Jugantor“. Er hatte Mitglieder des Rapid Action Battalion (RAB) fotografiert, wie sie vor der Baitul Mukarram Moschee drei Jugendliche schlugen. Die RAB schlug und trat daraufhin auf den Fotografen ein und schleppte ihn zu ihrem Einsatzbüro.
21. März 2005 Mahfuz Anam, Herausgeber, und Matiur Rahman, Chefredakteur von Prothom Alo, sowie zwei weitere Reporter werden wegen Beleidigung des Gerichts zu jeweils 1000 Euro Strafe oder ersatzweise einen Monat Haft verurteilt. Ein weiterer Reporter des

„Bhorer Kagoj“ wird zu zwei Monaten Gefängnis und einer Geldstrafe von 2000 Thaka verurteilt, weil er zusätzlich ein Foto des Richters abgebildet hat, der sich sein Amt angeblich ohne die notwendige Qualifikation angeeignet hat.

4. April 2005 Unbekannte werfen zwei Bomben auf das Büro der staatseigenen Nachrichtenagentur Bangladesh Sangbad Sangstha (BSS).

Innenpolitik:

27. Februar 2005 Der Parteitag der Workers Party in Jessore bestätigt Rashed Khan Menon im Amt des Parteipräsidenten. Bimal Biswas bleibt Generalsekretär.

3. März 2005 Oppositionsführerin Scheikh Hasina wirft der Premierministerin vor, keine Kontrolle mehr über die Verwaltung zu haben. Anlass sind Berichte, dass sie die Behörden angewiesen habe, Bangla Bhai zu verhaften. Stattdessen konnte sich der Islamist jedoch nach Indien absetzen.

17. März 2005 Premierministerin Begum Khaleda Zia lehnt eine Reform des „Caretaker Government“-Systems ab. Die nächste Wahl werde unter den gleichen rechtlichen Bedingungen stattfinden wie die drei vorangegangenen.

Gewerkschaften/Streiks:

10. Januar 2005 Die Polizei verhaftet vier Textilarbeiter wegen Organisation einer Demonstration innerhalb einer Fabrik in Kapasgola.

12. Januar 2005 Jute- und Textilarbeiter streiken in Khulna, um gegen die Schließung von 13 staatseigenen Jute-Fabriken zu protestieren und ihre Forderung nach regulärer Lohnzahlung und Zahlung des ausstehenden Lohns an ausgeschiedene Arbeiter und Angestellte durchzusetzen. Zum Streik aufgerufen hat Patkal Sangram Parishad.

Das Bangladesh Telegraph and Telephone Board Protection Committee, eine Plattform für Angestellte der BTTB, spricht sich für Widerstand gegen die Umstrukturierung der staatseigenen Telefongesellschaft und die Übergabe ihres Handy-Unternehmens an eine andere Gesellschaft aus, da sie den Verlust von Arbeitsplätzen befürchtet.

16. Januar 2005 Sramik Karmochari Oikya Parishad (Skop) stellt der Regierung ein Ultimatum zum 10. Februar 2005. Bis dahin solle die Regierung endlich ihren Forderungen nachkommen, wie es seine Vereinbarung vom 10. Januar 2004 vorsieht, die eigentlich bereits innerhalb von vier Monaten nach Unterzeichnung hätte umgesetzt werden müssen. Die Forderungen beinhalten die Festlegung eines Mindestlohnes für Angestellte, die Bestimmung von Arbeitsrichtlinien, die Wiedereröffnung aller geschlossenen Mühlen und Fabriken und den Verzicht auf die Schließung von Industrien in Zukunft.

22. Januar 2005 Über 5000 Angestellte und Arbeiter der Jute- und Teppichfabriken in Jessore halten ihre Gebete zum Eid-ul-Azha demonstrativ auf dem Highway ab, um damit gegen die Nichtzahlung ihrer

ausstehenden Gehälter zu protestieren. Führer der Angestellten- und Arbeiterverbände sagen, sie hätten erwartet, dass die geschuldeten Löhne von drei Monaten sowie ein gewisser Bonus vor Eid bezahlt würden.

9. Februar 2005 Mehr als 30 000 Arbeiter aus acht Jute-Fabriken der Region Khulna-Jessore formen eine Menschenkette, um ihre Forderungen zu unterstützen.
19. Februar 2005 Mehr als 50 000 Arbeiter der Bidi-Fabriken demonstrieren in Rangpur gegen die Einführung eines Anti-Tabak-Gesetzes und fordern die Schaffung alternativer Einkommensquellen.
4. März 2005 Die National Garments Workers Federation (NGWF) fordert die Regierung und die Betreiber der Textilfabriken zur Anpassung der Gehälter an das gestiegene Preisniveau auf.
14. März 2005 2000 Arbeiterinnen aus verschiedenen Textilfabriken senden Postkarten an die Premierministerin Khaleda Zia, in denen sie die Einführung von Mindestlöhnen für Arbeiter fordern. Zuvor findet eine Demonstration statt, organisiert von Karmojibi Nari, einer für Frauen arbeitenden NGO. Führer und Aktivisten verschiedener politischer Parteien, Gewerkschaften, Menschenrechtsorganisationen und Frauenorganisationen nehmen daran teil und drücken ihre Solidarität mit den Forderungen der Textilarbeiterinnen aus. 5000 weitere Postkarten sollen bereits zuvor abgeschickt worden sein.
17. März 2005 Zwischen unterschiedlichen Gewerkschaftsorganisationen ist es in der Textilbranche zum offenen Streit gekommen. Die National Platform to Protect Garment Industry and Workers spricht sich unter der Führung von Abul Hossain gegen die von der Regierung im September 2004 angeordnete Verlängerung der Arbeitszeit um täglich vier auf zwölf Stunden aus. Das von Touhidur Rahman geführte Bangladesh Garments Workers Unity Council stimmt dagegen zu.
5. April 2005 Das Sramik Karmachari Oikya Parishad (Skop), eine Plattform von 16 Arbeiter- und Angestelltenorganisationen, ruft einen 48stündigen Streik in Mühlen und Fabriken aus, um ihre Forderungen nach Mindestlöhnen durchzusetzen, reduziert diesen später jedoch auf 24 Stunden.
7. April 2005 Angestellte des Bangladesh Telegraph and Telephone Board (BTTB) und ihre Gewerkschaft demonstrieren gegen die Abgabe des Handy-Geschäfts des BTTB an eine andere Gesellschaft.
11. April 2005 Führer des Bangladesh Garment Workers Unity Council (BGWUC) bitten die Regierung, den monatlichen Lohn der Textilarbeiter von Tk 930 auf Tk 1800 anzuheben. Sie drängen die Bangladesh Garment Manufacturers and Exporters Association (BGMEA) zudem, am 1. Mai alle Fabriken geschlossen zu halten, um den Internationalen Tag der Arbeit begehen zu können.
1. Mai 2005 In Dimla werden das Programm und die geplanten Feierlichkeiten zum 1. Mai abgesagt, nachdem in der Nacht zuvor zwei Sängerinnen aus Dinajpur, die von zwei Gewerkschaften extra für das Programm organisiert und im Gebäude des Gemeinderates untergebracht wurden, von Angehörigen des Gemeinderates

vergewaltigt werden. Es kommt stattdessen zu starken Protesten und Demonstrationen mit der Forderung einer unverzüglichen Verhaftung der Schuldigen.

Kultur:

- (siehe auch: Medien)
16. Januar 2005 Bei Anschlägen auf Theateraufführungen in Bogra und Natore werden mindestens drei Menschen getötet und 90 verletzt.
4. Februar 2005 Die „Bangladesh Mahila Parishad“ verurteilt eine Fatwa gegen 26 Kulturaktivisten in der Upazila Karimganj, Distrikt Kishoreganj. Sie waren von den Feiern zur Eid-ul-Azha ausgeschlossen worden.
17. Februar 2005 Die seit zehn Jahren im westlichen Exil lebende bangladeschische Schriftstellerin Taslima Nasrin beantragt politisches Asyl in Indien. Sie möchte künftig in Kolkata leben, wo sie sich ihren Wurzeln, ihrer Sprache und Kultur näher fühle. Obwohl sie im Westen gut aufgenommen worden sei, fühle sie sich dort nicht heimisch. Ende März verlautet aus dem indischen Innenministerium, dass der Asylantrag abgelehnt worden ist.
4. März 2005 Die Regierung kündigt an, energischer gegen „obszöne“, die öffentliche Moral untergrabende Filme und Posters vorzugehen
25. März 2005 Die Bangladesh Mahila Parishad äußert sich besorgt über Angriffe auf Schauspieler, Tänzer und Musiker. Erst kürzlich habe eine Gruppe von Kulturgegnern in Nandail bei Mymensingh eine Schauspieler-Truppe überfallen, geschlagen und ihre Musikinstrumente zerstört.

Religion:

- (siehe auch: Menschenrechte)
4. Januar 2005 Mitglieder des Khatme Nabuat Andolon Parishad demonstrieren in Dhaka gegen die Ahmadiyyas.
22. Januar 2005 Die Muslime in Bangladesch zelebrieren Eid al-Adha. Einige Tausend Bangladeschis feiern Eid bereits am 20. Januar 2005 in Orientierung an Saudiarabien.
25. Januar 2005 In Rangpur wird ein Hindutempel einschließlich dreier Statuen zerstört.
2. Februar 2005 Eine neunköpfige Gruppe versucht, einer Hindu-Familie in Aruapara, Kushtia, ihr Land einschließlich eines Tempels wegzunehmen, und bedroht die Familie. Sie versuchten bereits in der Vergangenheit, das Land als „Feindesland“ beschlagnahmen zu lassen. Später behaupten sie unter Vorlage gefälschter Dokumente, das Land gepachtet zu haben. Die Polizei verhaftet die Angreifer, lässt sie kurz darauf jedoch wieder frei.
12. Februar 2005 Die verbotene religiös-extremistische Gruppe Harkatul Jihad sendet Drohbriefe an elf Angehörige von Minderheiten einschließlich Lehrern, Ärzten und Politikern, in dem sie von jedem 2.000.000

- Taka fordert; andernfalls drohe ihnen das selbe Schicksal wie Prof. Yunus von der Rajshahi Universität, der brutal ermordet wurde.
14. Februar 2005 Zwei Personen werden bei Auseinandersetzungen über die erzwungene Teilnahme am Koran-Unterricht in einem College-Wohnheim in Rajshahi verletzt.
16. Februar 2005 Der Daily Star berichtet, das vierzehn armen Hindu-Familien aus dem Dorf Kapalipara in Patuakhali offenbar von lokalen „Siddique Bahini“ ihr Land einschließlich eines Tempels und eines Krematoriums weggenommen wurde.
20. Februar 2005 In Bangladesch gedenken Muslime mit „Ashura“ des Martyriums von Imam Hossain, Enkel des Propheten Mohamed. Der Tag ist offizieller Feiertag.
20. Februar 2005 Eine Granate explodiert am Shaidingi-Schrein in Kulaura (Distrikt Moulvibazar) und beschädigt diesen schwer. Bereits kurz nach der Explosion übergeben Anwohner einen lokalen Imam und einen Madrasa-Lehrer als Verantwortliche der Polizei. Später werden weitere Personen verhaftet, bei denen es sich allesamt um Madrasa-Schüler handelt. Diese geben an, die Explosion verursacht zu haben, um eine geplante Ashura-Prozession zu verhindern, die ihrer Ansicht nach nicht mit der Islamischen Sharia vereinbar sei.
2. März 2005 Der Oberste Gerichtshof ordnet an, dass die Universität Dhaka das Wort „Muslim“ wieder in den Namen des Studentenwohnheimes Fazlul Huq Hall aufzunehmen habe, wie dies vor 1972 gewesen sei. Ein ähnliches Urteil war zuvor bereits hinsichtlich des Studentenwohnheimes Salimullah Hall ergangen.
8. März 2005 Dulal Sarkar, Mitglied der Freien Baptistengemeinde des Dorfes Jalalpur, wird auf dem Heimweg von zehn Muslimen angegriffen und geköpft. Er habe immer wieder mit Muslimen Gespräche über den christlichen Glauben geführt, von denen einige Christen geworden seien. Einige der Angreifer sollen in Verbindung mit der Jamaat e Islami stehen.
- Die Hindus feiern Shibchaturdashi Puja.
11. März 2005 Gegner der Ahmadiyya bringen mit Unterstützung der Polizei gewaltsam ein Schild an einer Ahmadiyya-Moschee in Seuzgari (Bogra) an, auf dem Moslems gewarnt werden, diese nicht als Moschee anzusehen. 10.000 bis 12.000 Anhänger des International Khatme Nabuwat Movement, der Gegner der Ahmadiyya, waren zuvor in der Stadt zusammengekommen und mit Stöcken bewaffnet vor der Ahmadiyya-Moschee aufmarschiert. Sie erklären, die Muslimische Gemeinde werde keiner Entscheidung des Obersten Gerichtshofes hinsichtlich der Ahmadiyyas folgen, sondern bis zum Ende für die Etablierung Islamischer Gesetze im Land kämpfen. Die Regierung werde Probleme bekommen, wenn sie die Kadiyanis (Ahmadiyyas) nicht zu Nicht-Muslimen erkläre.
15. März 2005 Laut Vorwürfen der Ahmadiyyas hängen Sicherheitskräfte erneut ein diskriminierendes Schild am Ahmadiyya Muslim Jamaat Complex in Seuzgari (Bogra) auf, nachdem es zuvor entfernt worden war.

17. März 2005 Zwei Hindu-Tempel werden überfallen und geschändet.
25. März 2005 Mitglieder der Islami Chhatra Shibir (ICS) an der Universität Chittagong hindern eine Kulturgruppe an der Vorführung zweier antifundamentalistischer Filme.
27. März 2005 Das Land einer Hindu-Familie des Dorfes Chhoto Shanta in Debhata Upazila wird geraubt, ein Tempel angezündet und ein Standbild zerstört. Mindestens zehn Personen werden beim Versuch, Widerstand zu leisten, verletzt. Die Angreifer sollen der Regierungspartei angehören.
6. April 2005 Beim „Mahabaruni Snan“, einem rituellen Bad der Hindus, sterben im Distrikt Gopalganj sieben Gläubige im Gedränge, mehr als einhundert weitere werden verletzt.
8. April 2004 In einer Madrasa nahe der Bastuhara Moschee in Barisal entdeckt die Polizei Waffen, Munition und Sprengstoff und verhaftet zwei Jugendliche.
17. April 2005 Etwa 15 000 religiöse Fanatiker, angeführt vom International Khatme Nabuwat Movement Bangladesh (IKNMB), greifen – wie zuvor wiederholt angekündigt – die Ahmadiyya-Moschee in Shyamnagar (Distrikt Satkhira) an und verletzen mehr als fünfzig Personen einschließlich Frauen und Kinder. Mit Unterstützung der Polizei bringen sie ein Schild an der Moschee an, das Muslime warnt, diese nicht als Moschee zu verstehen. Anschließend plündern sie mindestens zehn Häuser von Ahmadiyyas. Abends wird den Ahmadiyyas mit Vertreibung gedroht, sollten sie sich aus ihren Häusern wagen. Die Polizei verhaftet in der Handgemenge einen Mann, von dem sie öffentlich behauptet, es handle sich um einen Ahmadiyya mit Material zur Bombenherstellung. Am Tag darauf muss sie jedoch klarstellen, dass es sich weder um einen Ahmadiyya gehandelt habe, noch habe er Material zur Bombenherstellung mit sich geführt.
- 17./ 18. April 2005 Tausende Hindus pilgern zum Brahmaputra und nehmen dort am rituellen Bad aus Anlass des „Astami Snan“ teil.
18. April 2005 Religiöse Fanatiker belagern erneut die Ahmadiyya-Moschee in Shyamnagar (Satkhira), nachdem die Ahmadiyyas das diskriminierende Schild in der Nacht abgenommen haben. Erneut wird ein Haus geplündert.
28. April 2005 Das Islamic Rule Implementation Committee fordert auf einer Kundgebung in Dhaka Islamische Regeln für Bangladesch.
30. April 2005 Industrieminister Motiur Rahman Nizami sagt, Kritik an der Jamaat-e-Islami sei gleichbedeutend mit Kritik am Islam. Keine öffentliche Islamische Partei sei in extremistische Aktivitäten in Bangladesch involviert. Er beschuldigt unter anderem die Awami League und das Hindu-Buddhist-Christian Unity Council entsprechender Propaganda.

Chittagong Hill Tracts:

31. Dezember 2004 Eine Gruppe von 50 bis 60 bengalischen Siedlern, die im Cluster-Village Maischari in Khagrachhari leben, beginnen, mit Unterstütz-

ung der Armee aus der Mahalchari-Zone und Angehörigen des Joysen Para Armee-Camp, auf eingeschriebenem Land der Indigenen in der Gamaridhala-Gegend im Khagrachhari-Distrikt Häuser zu errichten. Am Folgetag, als die Besitzer die Siedler auffordern, den Häuserbau zu beenden, werden sie von diesen mit langen Messern verfolgt. Am 2. Januar fordern die Indigenen den stellvertretenden Polizeipräsidenten auf, dafür zu sorgen, dass der Landraub und der Häuserbau beendet werden. Am 3. Januar protestieren sie mit einer Blockade der Khagrachhari-Rangamati-Straße. Als der stellvertretende Polizeipräsident den Häuserbau beenden will, wird er von örtlichen BNP-Mitgliedern dabei behindert. Kurze Zeit später stellen sieben betroffene Indigen ein Gesuch an den Khagrachhari-Distriktrat, um ihr Land zurückzuerhalten.

13. März 2005 Der geplante Öko-Park in Bandarban stößt bei der indigenen Bevölkerung auf großen Widerstand. Der Park würde über 5000 Morgen Land in den Upazilas Bandarban, Sadar, Roangchari, Ruma und Lama umfassen. 5000 Angehörige der Mro und anderer indigener Gemeinschaften würden umgesiedelt werden. Die Indigenen wollen sich den Plänen widersetzen, auch wenn das Forstdepartment Kompensation und Rehabilitation zugesagt hat.

25. März 2005 Alle acht Dorfbewohner, die am 23. März 05 in der Tolibari-Gegend auf dem Weg von Islampur nach Bogachhari von einer bewaffneten Gruppe aus Naniarchar entführt wurden, werden freigelassen. Es ist nicht bekannt, ob ein Lösegeld bezahlt wurde.

In den vergangenen zweieinhalb Jahren wurde der Posten des stellvertretenden Beauftragten des Khagrachhari-Distrikts von vier verschiedenen Männern bekleidet. Der häufige Wechsel führt nach Ansicht besorgter Kreise zu Problemen in der Distriktverwaltung und behindert die Entwicklungsaktivitäten.

31. März 2005 Bewaffnete entführen sechs Personen aus zwei Dörfern in Rangamati.

Andere indigene Bevölkerungsgruppen:

März 2005 Weil sie sich weigerten, "Zoll" zu bezahlen, wurden vier Garos von einer Bande mit Stangen und Stöcken angegriffen und ihr Haus in Bagadoba in Madhupur geplündert.

17. März 2005 In der Bangladesh Shilpakala Academy in Dhaka beginnt ein dreitägiges Festival der Indigenen. 200 Angehörige von zwölf verschiedenen indigenen Völkern nehmen daran teil. In der Eröffnungsrede wird die Bildung eines separaten Ministeriums gefordert, das die Rechte der Indigenen gewährleisten soll. Zudem fordern sie Zugang zu Land. Die Gesellschaft für Umwelt und gesellschaftliche Entwicklung organisiert die Veranstaltung.

Frauen:

28. November 2004 Während eines Seminars, das vom Justizministerium, dem UNDP und der australischen Hochkommission zum Thema Gewalt gegen Frauen veranstaltet wird, sagt Shaheen Anam, die Teamleiterin von Manusher Jonno, dass die Gesamtzahl von Gewalttaten gegen Frauen in diesem Jahr bei 5207 liege und somit die Anzahl

von 2511 aus dem Vorjahr verdoppelt sei. Regierung, NGOs und andere Organisationen unternähmen nicht genügend, um die Gewalt gegen Frauen zu beenden.

4. Januar 2005 Das Gericht in Patuakhali hat in den vergangenen drei Jahren in nur acht von 1903 Klagen wegen Repression gegen Frauen und Kindern Verurteilungen ausgesprochen. Eine Person wurde wegen Mordes zum Tode verurteilt, zwei zu lebenslanger Haft wegen Säureanschlägen und sieben zu verschärfter Haft wegen Misshandlungen in Folge von Mitgiftkonflikten. In den anderen Fällen kam es wegen mangelnder Beweise oder unzureichenden medizinischen Untersuchungsberichten zu keiner Verurteilung.
5. Januar 2005 Die Frauenrechtsorganisation Bangladesh Mahila Parishad nimmt eine Frau, die am 18. Dezember 2004 im Gokulkhali-Camp von 14 Polizisten vergewaltigt worden war, in ihr Schutzzentrum Rokeya Sadan auf. Nach einem Appell an das Gericht in Chuadanga war sie zuvor aus der Haft entlassen worden. Zudem ordnete das Gericht neue medizinische Tests an. Fünf beteiligte Polizisten wurden nach der Tat vom Dienst suspendiert und verhaftet.
28. Januar 2005 Eine 22-jährige Frau aus Dashar im Kalkini Upazila wird mutmaßlich von ihrem Mann wegen einer Mitgiftstreitigkeit so geprügelt, dass sie im Krankenhaus, in das ihr Mann sie noch gebracht hat, stirbt. Ihr Mann und seine Angehörigen fliehen aus dem Hospital.
30. Januar 2005 In Madaripur wird ein Polizeibeamter zu sechs Jahren strenger Haft und 5000 Taka Geldstrafe verurteilt, weil er ohne Erlaubnis eine zweite Frau heiratete. Die erste Frau hatte Anzeige erstattet.
31. Januar 2005 In Dhamrei wird eine dreizehnjährige Jugendliche im Schlaf mit einer brennbaren Flüssigkeit überschüttet und angezündet. Vier Tage zuvor war sie von einem jungen Mann vergewaltigt worden. Die Jugendliche wird in ein örtliches Krankenhaus und später in die Universitätsklinik von Dhaka gebracht. Die Mutter vermutet, dass der Vergewaltiger und dessen Komplizen in die Tat involviert sind.
3. Februar 2005 Eine 40 jährige Frau aus Kiraton Bilpara im Karimgonj Upazila wird Opfer eines Säureanschlags, als sie ihr Haus verlässt. Sie wird in kritischem Zustand vom Krankenhaus in Kishoregonj nach Dhaka gebracht. Gegen fünf Menschen wird Anzeige erstattet.
4. Februar 2005 Laut Report von Bangladesh Mahila Parishad wurden im Januar 412 Frauen das Opfer von Gewalt. So wurden 65 Frauen vergewaltigt, 25 von ihnen durch mehrere Männer, 13 wurden nach der Vergewaltigung getötet. 19 wurden Opfer von Mitgiftstreitigkeiten, davon wurden zehn getötet. 55 Frauen und 87 Kinder wurden körperlich angegriffen. Es wurden fünf Fatwas bekannt.
9. Februar 2005 Das Massline Media Centre berichtet, dass an einem Tag im Januar 2005 sechs Frauen getötet und 14 misshandelt wurden. Es geschahen 391 Fälle von Gewalt gegen Frauen, aber nur 163 wurden bei der Polizei registriert, 96 Personen wurden danach verhaftet. 80 Kinder wurden durch Gewalt getötet, 90 starben bei Unfällen. In den meisten Fällen führten Landstreitigkeiten, Familienfehden, Diskriminierung und Mitgiftkonflikte zu den Tötungen. Jeden Tag wurden durchschnittlich drei Frauen vergewaltigt. 29 Frauen wurden wegen Mitgiftstreitigkeiten getötet, zwölf das Opfer

von Säureanschlägen. Nur in sechs Fällen wurde eine Anzeige erstattet und nur in einem Fall jemand verhaftet. 52 Kinder wurden vergewaltigt oder missbraucht, fünf von ihnen wurden nach der Vergewaltigung getötet. Für diese Daten wurden 154 Zeitungen einschließlich zwölf nationaler Tageszeitungen ausgewertet.

12. Februar 2005 In Dhalpur tötet ein Mann seine Frau und Stieftochter nach einem Mitgiftstreit. Anschließend flieht er. Die Mutter erstattet Anzeige wegen Mordes.
27. Februar 2005 In Jolanda im Boraigram Upazila werden zwei Schwestern, dreizehn und zwei Jahre alt, niedergemetzelt. Mutmaßlich von einem jungen Mann, der die ältere heiraten wollte. Der Antrag wurde abgelehnt. Als die Eltern nicht zuhause waren, tötet er die Schwestern mit einer scharfen Waffe.
1. März 2005 In Gheeghati im Kaliganj-Distrikt nimmt sich eine 17-jährige Frau das Leben, nachdem ihr Mann vor den Nachbarn zu ihr "Talak" (Scheidung) gesagt und sie aufgefordert hat, sein Haus zu verlassen. Der Ehemann soll sie oft misshandelt haben.
- Im Krankenhaus von Dhaka stirbt die 20-jährige Farzana Begum an ihren Brandverletzungen. Am 20. Februar hatte ihr Ehemann sie mit einer Chemikalie überschüttet und angezündet. Der Vater sagt, er habe keine Anzeige erstattet, weil der Ehemann drohe, die sieben Monate alte Tochter zu töten. Der Ehemann hatte ohne Erlaubnis von Farzana eine weitere Frau mit zwei Kindern geheiratet. Es kam zum Streit, als diese mit den Kindern in das gemeinsame Haus einzog.
2. März 2005 In Agrovulot im Sharsa-Upazila wird ein 40-jähriger Mann verhaftet. In den vergangenen zwei Jahren soll er 16 Frauen geheiratet haben, um sie dann an indische Menschenhändler weiterzugeben.
4. März 2005 Wegen ihres "unmoralischen Charakters" wird eine Polizistin der Dumuria Polizeistation vom Dienst ausgeschlossen. Sie soll auf frischer Tat ertappt worden sein, als sie in einem Hotel mit dem Mann, in den sie sich vor einem Jahr verliebt hatte, Sex hat.
7. März 2005 Eine Hausfrau in North Rajibpur im Sundargang Upazila tötet ihre minderjährigen Kinder mit Gift und verübt anschließend Selbstmord. Es wird vermutet, dass sie die Misshandlungen durch ihren Ehemann und dessen zweiter Frau nicht länger ertragen konnte. Gegen diese wird Anzeige erstattet.
8. März 2005 Die „Acid Survivors Foundation“ ruft aus Anlass des Internationalen Frauentages zu einer Großkundgebung in Dhaka aus. 5000 teilnehmende Männer verpflichten sich, keine Gewalt gegen Frauen anzuwenden.
14. März 2005 Im Rahmen einer Pressekonferenz fordert Abdul Barek, dass die Mörder seiner Tochter vor Gericht gestellt werden. Er vermutet, dass sie am 29. Februar in Siddhirganj in Narayanganj von ihrem Mann und dessen Familie wegen einer Mitgiftstreitigkeit erdrosselt wurde. Die örtliche Polizei wollte statt einer Anzeige wegen Mordes nur eine wegen eines unnatürlichen Todes aufnehmen.
21. März 2005 Gegen Moulana Nazmul Haq, einem Lehrer an der Tongbhanga Dakhil Madrasa in Hatibandha in Lalmandirhat wird Anzeige

wegen der Vergewaltigung von neun Schülerinnen erstattet. Die Polizei ermittelt vier Opfer, von denen zwei eine Fehlgeburt hatten.

27. März 2005

Im Haus eines Polizeibeamten in Kadamtala in Jessore wird die Leiche einer 14-jährigen Haushaltshilfe gefunden. Sie hängt an einem Seil an der Decke. Es wird vermutet, dass sie, während der Polizist in eine andere Stadt versetzt worden war, von dessen Ehefrau so misshandelt wurde, dass sie starb. Um dies zu vertuschen, habe die Frau sie an die Decke gehängt. Eine Autopsie wird angeordnet.

29. März 2005

In Shankarpur in Kaliganj sticht ein Mann seiner Frau beide Augen aus und schlägt sie mit einer Stange, als sie ohne weitere Mitgift von ihren Eltern heimkehrt. Sie wird in einem kritischen Zustand ins Krankenhaus gebracht. Der Ehemann wird verhaftet.

30. März 2005

In Mir Deohata in Mirzapur in Tangail werden das Ehepaar Aatur Rahman und Firoza Begum und ihre zweijährige Tochter Opfer eines Säureanschlags. Der Ehemann vermutet, dass ein vorhergehender Konflikt mit einem Mann namens Munnaf wegen der Gründung einer Reismühle der Grund für den Anschlag gewesen sei. Die Schwiegermutter hatte Anzeige gegen Munnaf erstattet, nachdem dieser mit Verwandten Aatur zusammengeschlagen hatte. Als Munnaf einige Tage zuvor gegen Kautions aus dem Gefängnis entlassen worden war, hatte er 30000 Taka von Aatur gefordert. Weil er sich weigert zu bezahlen, übergießt Munnaf die Familie mit Säure. Die Polizei nimmt sieben Menschen fest. Die Bangladesh Society for the Enforcement of Human Rights sagt, dass Säureanschläge und häusliche Gewalt alarmierend angestiegen seien. Dies gelte auch für die Anzahl der Todesopfer nach Säureanschlägen.

5. April 2005

In Lalbagh wird die Leiche der 22-jährigen Sufia Begum gefunden. Sie wurde mit einem Schal erdrosselt. Ihre Schwester vermutet, dass der Ehemann sie nach einem Mitgiftstreit getötet hat.

Weil er versucht haben soll, ein Kind zu entführen, wird ein junger Mann von einer Gruppe von Menschen geschlagen.

6. April 2005

Die frühere stellvertretende Kanzlerin der Universität, Begum Sultana Razia Jui, sagt im Rahmen ihrer Anzeige wegen sexueller Belästigung gegen den Vizekanzler der Nationalen Universität, Aftab Ahmad, in einem Gericht in Dhaka aus. Die Polizei in Dhanmondi hatte sich am 4. April geweigert, die Anzeige aufzunehmen.

Kinder:

17. Februar 2005

In Allahar Dagar Bazaar im Daulatpur-Upazila unterzeichnen die lokale NGO SETU und die Besitzer von vier großen Tabakfabriken ein Abkommen, nach dem 1890 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen fünf und siebzehn Jahren von ihrer Arbeit in den Fabriken entbunden werden. SETU verteilte 2,8 Millionen Taka unter den Eltern und schulte die Kinder, um durch andere Erwerbsmöglichkeiten die Familieneinkommen zu erhöhen. Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) finanziert das Abkommen. Das US-Arbeitsministerium bezahlte das ILO-Projekt Prevention and Elimination of the Worst Form of Child Labour.

20. Februar 2005 Nach Unterzeichnung eines Abkommens zwischen einer lokalen NGO in Khulna und den Bidi-Fabriken Akiz Bidi Factory, Nasir Bidi Factory, Banani Bidi Factory und N Zaman Bidi Factory werden 2090 Kinderarbeiter freigelassen.
23. Februar 2005 In Dhanmondi wird ein dreizehnjähriger Jugendlicher, der als Haushaltshilfe arbeitet, vom Sohn seiner Arbeitgeber in den Bauch geschossen. Er hatte den Sohn und dessen Schwester gestört, als er das Zimmer betrat, in dem sie Musik hörten.
28. Februar 2005 Ein Gericht in Chittagong stoppt das Gerichtsfahren gegen vier Minderjährige wegen eines Raubdeliktes. Zwei der Kinder sind erst sieben Jahre alt.
2. März 2005 Vier Polizisten werden vom Dienst suspendiert, weil sie Babys im Alter zwischen drei Monaten und zwei Jahren auf die Anklagebank gebracht haben. Richter Ali Noor setzte die Kinder, die in Dhaka auf den Armen ihrer Eltern vor Gericht erschienen, sofort auf freien Fuß. Anzeigen gegen Kinder dienen in Bangladesch manches Mal dazu, die Eltern unter Druck zu setzen.
7. März 2005 In Karwan Bazar schlägt eine Hausfrau mit einem Messer auf ihre zwölfjährige Haushaltshilfe ein und verletzt sie an der Hand. Das Mädchen wird ins One-Stop-Crisis Centre der Universitätsklinik Dhaka gebracht.
11. März 2005 In Dhaka startet das National Children's Theatre Festival. Zu dem 14-tägigen Ereignis, das von der People' Theatre Association organisiert wird, haben sich 65 Kindertheatergruppen angemeldet.
16. März 2005 Beim vierten Treffen der nationalen Task Force zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern in Gefängnissen beschließt die Regierung, die Anzahl der inhaftierten Kinder in 64 Distrikten von über 1000 auf 500 zu senken. Ein effektives Monitoringsystem soll dies vorantreiben. Ebenso sollen notwendige Schritte unternommen werden, um den Vagrancy Act von 1943 aufzuheben.
17. März 2005 Ein Ermittlungsbeamter, der für die Anklage gegen ein fünfjähriges Mädchen verantwortlich ist, muss sich nun selbst deswegen vor Gericht verantworten.
25. März 2005 Nach Angaben der obersten Familienrichterin in Großbritannien, Elizabeth Butler Sloss, sind im vergangenen Jahr 20 Kinder von einem Elternteil entführt und nach Bangladesch gebracht worden. Dies geschieht zum größten Teil in Scheidungsfällen und gegen die Anordnung des Gerichts. In Großbritannien leben 500 000 Bangladeschis mit britischem Pass. Die meisten kommen aus der Gegend von Sylhet.
28. März 2005 Die Vereinigten Arabischen Emirate kündigen an, in Kürze 2700 Kameljockeys in ihr Heimatland zurückzuschicken. Ein großer Teil der Jungen stammen aus Bangladesch. Die Teilnahme an Kamelrennen ist für Kinder unter 16 Jahren in den VAE fortan untersagt. Die meisten der Schätzungen zufolge 8000 Kamelreiter waren nicht älter als vier oder fünf Jahre.
- 6./7. April 2005 Die Polizei befreit bei drei separaten Einsätzen in Dhaka, Gazipur und Uttara sechs entführte Kinder und nimmt drei mutmaßliche

Kidnapper fest. Von einem wird angenommen, dass er Mitglied einer organisierten Bande von Kindesentführern ist.

9. April 2005

Bei einer Pressekonferenz der britischen Organisation Save the Children und ihrer acht NGO-Partner wird berichtet, dass trotz eines High Court-Urteils vor zwei Jahren bezüglich der Freilassung inhaftierter Kinder, immer noch 909 Kinder in verschiedenen Gefängnissen des Landes inhaftiert seien. 319 in Dhaka, 59 in Cox's Bazar, 58 in Rajshahi, 55 in Chittagong und 35 in Comilla. 234 Kinder befinden sich in drei Erziehungsanstalten für Jugendliche. Die Organisationen fordern die unverzügliche Freilassung der Kinder. 4000 andere Kinder wurden im vergangenen Jahr innerhalb kurzer Zeit freigelassen.

29. April 2005

374 Teenager, die zuvor in Tabakfabriken in Kushtia gearbeitet haben, erhalten nach einem Training Werkzeuge und andere Ausrüstungen, z.B. eine Sägemaschine, um ihnen andere Erwerbstätigkeiten zu ermöglichen. Das Projekt wurde vom US-Arbeitsministerium und der ILO finanziert und von den NGOs SETU, PIPASA und BTKU umgesetzt. Nach einer Untersuchung der NGOs arbeiteten 5000 Kinder und Jugendliche in acht Fabriken in Kushtia. In drei Jahren verließen im Rahmen des Projekts insgesamt 2586 Kinder die Fabriken. 1848 wurde der Schulbesuch ermöglicht und 591 durch Ausbildungstraining geschult.

Armut:

März 2005

Nach Angaben der Weltbank leiden in Bangladesch 34 Millionen Menschen an chronischem Hunger, sie haben weniger als 1800 Kilokalorien täglich zum Leben. Nach Klassifizierung des Welternährungsprogramms gibt es in dem an Indien grenzenden Distrikt Chuadanga einen hohen Anteil an extrem armen Haushalten. Dort leben 850 000 Menschen. Ein Drittel von ihnen kann lesen und schreiben.

Gesundheit/Bevölkerungsentwicklung:

(siehe auch: Gefängnisse)

26. November 2004

In Siddhirganj im Narayanganj-Distrikt sterben ein ukrainischer und ein russischer Ingenieur an den Folgen einer Alkoholvergiftung. Sie waren Mitglieder einer russischen Firma. Der eine ist bereits tot, als er in seinem Zimmer aufgefunden wird. Der andere wird ins Hospital nach Dhaka gebracht, nachdem das Krankenhaus in Birdem seine Aufnahme verweigert hatte. Dort stirbt auch er.

9. März 2005

Dr. Khondaker Mosharrif Hossain, Minister für Gesundheit und Familie, sagt, dass die Regierung ein Gutscheiprogramm für die Gesundheit von Müttern eingeführt habe, um die Müttersterblichkeit in den armen Regionen zu senken. Die Projekte werden zunächst in 21 Upazilas in 21 großen Distrikten eingeführt mit der Absicht, dies in Zukunft auszuweiten. Die Müttersterblichkeit sank in den vergangenen drei Jahren auf 3,2 pro 1000 Geburten.

14. März 2005 Das Parlament verabschiedet ein Gesetz, dass das Rauchen an öffentlichen Plätzen einschränken soll.
- Während eines Seminars zum Thema Ernährung, das von der schwedischen Organisation Global Nutrition Programme und dem nationalen Institut für cardiovaskuläre Erkrankungen organisiert wird, berichtet die Direktorin von IPHN, Institute of Public Health Nutrition, Farida Khatun, dass in Bangladesch 43 Prozent der Kinder unter fünf Jahren unterernährt sind, 17 Prozent sind in ihrer Entwicklung bedrohlich eingeschränkt.
17. März 2005 Ergebnisse einer Studie des Ministeriums für Jugendentwicklung in Zusammenarbeit mit UNFPA werden bekannt gegeben. Danach liegt das durchschnittliche Heiratsalter von Frauen bei 14,3 Jahren, das der Männer bei 22,2 Jahren. 40 Prozent der heranwachsenden, verheirateten weiblichen Jugendlichen haben nie Verhütungsmittel benutzt, 48 Prozent der 15- bis 19-jährigen weiblichen Jugendlichen sind verheiratet, 60 Prozent werden Mütter, bevor sie 19 Jahre alt sind.
28. März 2005 In Mubarakpur im Tala Upazila veranstaltet die Tageszeitung Purbanchal und die lokale NGO Uttaran mit Unterstützung von CARE und CIDA einen runden Tisch. Thema ist, dass 5 000 000 Menschen in den drei Südwest-Distrikten Khulna, Satkhira und Bagerhat kaum Zugang zu sicherem Trinkwasser haben, da das Oberflächenwasser zu salzhaltig sei und das Grundwasser Arsen enthalte. Das Problem habe sich in den vergangenen Jahren u.a. durch die verlangsamte Fließgeschwindigkeit des Ganges und die Gärtnereien verschärft. Dennoch hätten nachfolgende Regierungen die betroffenen Distrikte nicht in ihr nationales Wasserprojekt eingeschlossen. Flussprojekte in Indien werden die Situation weiter verschimmern.
7. April 2005 In Bangladesch liegt die Müttersterblichkeit bei 320 pro 100 000 Lebendgeburten, mehr als 90% entbinden ohne professionelle Hilfe. Geschätzte 450 000 Frauen erleiden jedes Jahr Komplikationen durch Geburtsverletzungen. 14 Prozent der Todesfälle bei Schwangeren geschehen durch Gewalteinwirkung.

Unglücksfälle/Naturkatastrophen:

2. Januar 2005 Eine Kältewelle kostet in Bangladesch mindestens 32 Menschen das Leben.
7. Januar 2005 Beim Brand in einer Textilfabrik in Siddhirganj in der Nähe von Dhaka werden mindestens 21 Menschen getötet und Dutzende verletzt. Zum Zeitpunkt des Unglücks befinden sich fast 400 Arbeiter in der Fabrik.
8. Februar 2005 In Sunamganj, 400 Kilometer nordöstlich von Dhaka, gerät ein Gasfeld in Brand.
10. Januar 2005 Nach amtlichen Angaben fordert die Tsunami-Flutkatastrophe im Indischen Ozean auch zwei Todesopfer in Bangladesch.
15. Februar 2005 In Bangladesch erschüttern zwei Erdbeben der Stärken 4,2 und 4,3 die Bezirke Maulvibazar, Sylhet und Chittagong.

19. Februar 2005 Während eines Tropensturms kentert die Flussfähre MV Maharaj mit etwa 200 Passagieren auf dem Buriganga in der Nähe von Dhaka. Mindestens 118 Menschen sterben.
21. März 2005 Im Distrikt Gaibanda im Nordwesten sterben bei einem Sturm nach inoffiziellen Angaben 63 Menschen; 700 werden verletzt.
31. März 2005 Ein tropischer Wirbelsturm tötet in Bangladesch mindestens elf Menschen und macht mehr als 10 000 obdachlos. 500 Häuser werden zerstört, an manchen Orten die Reisernte vernichtet. Stromversorgung und Telefonverbindungen fallen teilweise aus.
9. April 2005 Bei einem Brand in einem Dhakaer Einkaufszentrum werden 35 Menschen zum Teil schwer verletzt. Augenzeugen-Berichten zufolge gab es zuvor eine Explosion. Unklar ist, ob die Ursache eine selbst gebaute Bombe oder eine defekte Gasflasche ist.
10. April 2005 Bei einem Zusammenstoß zweier Fähren kommen in der Nähe der Stadt Madaripur, 270 Kilometer südlich von Dhaka, bis zu 80 Passagiere ums Leben. 70 können sich schwimmend ans Ufer retten.
11. April 2005 Beim Einsturz der achtstöckigen Textilfabrik „Spectrum Garments“ in Savar, 30 Kilometer nordwestlich von Dhaka, werden hunderte Menschen verschüttet. Mindestens 74 kommen ums Leben, mehr als 80 werden verletzt. Die Fabrik, die Kleider vor allem für den US-, belgischen und den deutschen Markt herstellte, wurde erst vor drei Jahren in dem sumpfigen Gelände errichtet. Die Regierung ordnet eine Untersuchung an.
27. April 2005 Bei einem Busunfall 110 Kilometer nördlich von Dhaka sterben mindestens 20 Menschen.
30. April 2005 Ein Heuschreckenschwarm legt mitten in der Nacht den Verkehr zwischen Dhaka und Chittagong lahm. Erst als der Schwarm in den Morgenstunden abzieht, können die Autofahrer weiter fahren.

Technik/Energie/Wasserversorgung/Verkehr:

12. Januar 2005 Indien tritt mit Bangladesch und Myanmar in Verhandlungen über den Bau einer Transit-Erdgaspipeline.
9. März 2005 Die Regierung beschließt, dass „Basundhara City“ und andere große neue Einkaufszentren in Dhaka in jenen Stunden, in denen die meiste Energie abverlangt wird, nicht mehr auf das öffentliche Stromnetz zurückgreifen dürfen. Sie sollen künftig auf ihre eigene interne Stromversorgung zurückgreifen. In den Tagen davor war das Stromnetz in Dhaka in den Abendstunden regelmäßig zusammengebrochen.
10. März 2005 Die in New York ansässige Umweltvereinigung International Farakka Committee kündigt bei einer Pressekonferenz in Dhaka an, sie werde gegen Indien wegen seiner Staudamm-Bauten und Verletzung internationaler Wasser-Abkommen vor Gericht ziehen.

13. März 2005 Die Regierung will die Zahl der Fahrradrickschas in Dhaka drastisch reduzieren, um den übrigen Verkehr zu beschleunigen. Immer mehr Straßen in der Hauptstadt werden für das umweltfreundliche Verkehrsmittel gesperrt. Die Weltbank stellt einen Kredit von 7,5 Millionen US-Dollar für Umschulungsmaßnahmen zur Verfügung. Schätzungen über die Zahl der Rickschas in Dhaka schwanken zwischen 70 000 und einer halben Million.
23. März 2005 Premierministerin Begum Khaleda Zia weiht die neue, 1,8 Kilometer lange Khilgaon-Straßenüberführung in Dhaka ein. Kosten: 820 Millionen Taka (umgerechnet etwa 100 Millionen Euro).
28. März 2005 Myanmar und Bangladesch vereinbaren, die „Straße der Freundschaft“ zwischen Dhaka und Yangoon mit oberster Priorität zu bauen. Finanzielle Hilfe kommt unter anderem von China und von der Asiatischen Entwicklungsbank.

Umwelt/Forst:

9. März 2005 Holzarbeiter und Teakholz-Händler formen in der Nähe von Rangamati eine drei Kilometer lange Menschenkette. Als eine Delegation des Ministeriums für Umwelt und Forsten eintrifft, die Vorwürfen von illegalem Holzeinschlag und Schmuggel nachgehen möchte, wird sie aufgehalten. Dabei kommt es zu Schäden an den Autos. Als danach das Militär eingreift, werden mindestens 20 Demonstranten verletzt.

Landwirtschaft/Ernährung:

(siehe auch: Menschenrechte)

28. März 2005 Der Preis für Reis hat sich innerhalb eines Jahres um 20 Prozent erhöht. Auch Milch, Zucker und Hähnchen sind deutlich teurer geworden.

Wirtschaft/Außenwirtschaft:

(siehe auch: Menschenrechte)

21. Februar 2005 Der Autokonzern Ford teilt mit, in der Innenverkleidung des Ford Mondeo Fasermatten aus Kenaf einzusetzen. Bei Kenaf handelt es sich um einen in Bangladesch gewonnenen nachwachsenden Rohstoff; die Pflanze stammt aus der Familie der Malven-Gewächse und wird bis zu drei Meter hoch.
10. März 2005 Die Regierung plant die Einrichtung einer neuen Polizeieinheit zur Bekämpfung von Wirtschaftsverbrechen. Die Aufsicht führt der Generalstaatsanwalt, der dazu bereits die USA um technische Unterstützung gebeten hat.
7. April 2005 Drei Monate nach der totalen Liberalisierung plant die EU erneut Barrieren gegen chinesische Textilien. Zu den Staaten, deren Betriebe davon bis 2008 profitieren würden, gehört Bangladesch.

Außenpolitik:

- (siehe auch: Wasservorsorgung)
- Anfang Februar 2005 Der in Dhaka geplante Gipfel der sieben SAARC-Staaten wird erneut abgesagt. Die indische Regierung begründet dies mit dem Staatsstreich in Nepal und mit der sich verschlechternden Sicherheitslage in Dhaka nach der Ermordung des früheren Finanzministers Kibria. Anfang Januar war die Konferenz schon einmal wegen der Tsunami-Flutkatastrophe abgesagt worden.
15. März 2005 Die Premierministerin kritisiert in scharfer Weise die „Einmischung fremder Diplomaten in innere Angelegenheiten Bangladeschs“. Finanzminister Saifur Rahman erklärt, die Ausländer sollten damit aufhören oder das Land verlassen.
28. März 2005 Die USA haben eine geheime Liste von 25 Staaten aufgestellt, bei denen politische Instabilität ein Eingreifen der AUS nötig machen könnte. Die Liste ist geheim; in Dhaka wird jedoch gemutmaßt, dass Bangladesch zu den Staaten dazugehört.
8. April 2005 Ministerpräsidentin Begum Khaleda Zia empfängt ihren chinesischen Amtskollegen Wen Jiabao zum Staatsbesuch in Dhaka und erklärt, dass sie die Taiwan-Politik und das Antisepzessionsgesetz Pekings unterstütze. Wen entgegnet, er sei guter Hoffnung, dass chinesische Unternehmen fortan mehr in Bangladesch investierten und mehr chinesische Bürger nach Bangladesch reisten. Beide Politiker vereinbaren eine stärkere Zusammenarbeit in den Bereichen Atomenergie, Wirtschaft, Landwirtschaft und Technik.

Bangladesch und Indien:

9. März 2005 An der Grenze bei Mujibnagar im Meherpur-Distrikt erschießen bangladeschische Sicherheitskräfte einen indischen Staatsbürger und mutmaßlichen Schmuggler. Bei Naogaon ziehen beide Seiten schwere Waffen zusammen. Nach Angaben der Menschenrechtsorganisation Odhikar stirbt statistisch alle fünf Tage ein Bangladeschi an der Grenze zu Indien.
- Zwei Geschäftsleuten und einem mutmaßlichen Waffenschmuggler wird die beantragte Freilassung auf Kautions verweigert. Die Drei sind wegen Beteiligung an einem Waffenschmuggel in Haft. Am 2. April 2004 war ein Schiff mit Waffen und Munition aus China und anderen Herkunftsländern vor dem Hafen von Chittagong aufgekreuzt. Von dort wurden sie auf Fischkuttern in die Stadt transportiert und dort auf Lkw verladen. Alarmiert mutmaßlich vom indischen Geheimdienst, stellte die Polizei neun Lastwagen-Ladungen sicher. Ein zehnter Lkw war vermutlich schon abgefahren, als die Polizei eintraf. Es gibt unterschiedliche Mutmaßungen, für wen die Waffen bestimmt waren. Die indische Regierung behauptet, der Militärkommandant der in Nordostindien kämpfenden Befreiungsbewegung ULFA, Paresh Barua, und der Chef der in Nagaland aktiven NSCN-IM, Anthony Somroy, seien bei Ankunft der Waffen in Chittagong anwesend gewesen. (siehe auch „Innere Sicherheit“)

10. März 2005 Indische und bangladeschische Grenzsoldaten liefern sich bei Singrimari im Distrikt Lalmonirhat ein fünfstündiges Feuergefecht.
17. März 2005 Vertreter von BDR und BSF vereinbaren nach viertägigen Konsultationen, die Spannungen an der bangladeschisch-indischen Grenze abzubauen.
25. März 2005 In der Grenzregion von Sapahar werden etwa 100 Bengali sprechende Inder nach Bangladesch ausgewiesen.
23. April 2005 An der Grenze zwischen Indien und Bangladesch kommt es erneut zu Spannungen. Zwei Menschen, angeblich Schmuggler, werden getötet. Kurz zuvor war eine gewalttätige Auseinandersetzung nach dem Tod eines indischen Grenzoffiziers nur durch die Intervention von Bangladeschs Innenminister Lutfuzzaman Babar verhindert worden, der sich telefonisch bei seinem indischen Amtskollegen entschuldigte. Beide Seiten ziehen schwere Geschütze an der Grenze zusammen.
29. April 2005 In Dhaka protestieren Anhänger der islamistischen Parteien gegen die Erschießung eines bangladeschischen Staatsbürgers durch indische Grenztruppen.

Flüchtlinge aus Birma:

24. Februar 2005 Bangladesch und Myanmar verhandeln wieder über die Rückführung der Rohingya-Flüchtlinge. In den beiden verbliebenen Lagern Kutupalong bei Cox's Bazar und Nayapara bei Teknaf leben noch 19 944 Rohingyas. Seit Mai 2004 ist die Rückführung offenbar zum Stillstand gekommen. Myanmar hat nun der Rückführung von 6500 Rohingyas zugestimmt.

Flüchtlinge aus Bangladesch:

- Ende Februar 2005 26 Menschen, darunter 25 Flüchtlinge aus Bangladesch, treiben auf dem Weg nach Spanien zehn Tage ohne Trinkwasser und Nahrung auf dem Mittelmeer. Elf Menschen sterben. Die übrigen werden von der algerischen Polizei aufgegriffen und am 19. März nach Bangladesch zurückgeschickt. Am gleichen Tag treten auch 24 Bangladeschis, die in der Wüste von Mali aufgegriffen wurden, ihren Rückflug an.

Bangladeschis im Ausland:

(siehe auch: Kinder, Kultur)

1. März 2005 Malaysia geht in der groß angelegten Operation „Tegas“ gegen mehrere hunderttausend illegale Arbeiter im Land vor. Vorab hatten schon 400 000 von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, ohne Strafverfolgung das Land zu verlassen. Am ersten Tag der Razzia werden mehr als 130 Ausländer ohne gültige Papiere fest-

genommen und in Gefangenenlager gebracht. Die meisten Einwanderer kommen aus Indonesien, Philippinen und Bangladesch.

24. März 2005 Zwei 16-jährige Mädchen, von denen eines aus Bangladesch stammt, werden in den USA festgenommen. Angeblich haben sie einen Selbstmordanschlag geplant. Der Email-Verkehr zwischen den beiden Mädchen brachte das FBI angeblich auf die Spur.
24. April 2005 Um ihrer Forderung nach Zahlung ausstehender Löhne Nachdruck zu verleihen, stürmen mehrere Hundert Gastarbeiter aus Bangladesch die Botschaft ihres Landes in Kuwait. Zwei Angestellte der Botschaft werden dabei leicht verletzt. Die Polizei nimmt anschließend mehrere Rädelsführer fest. Bei den Männern handelt es sich um Angestellte einer Reinigungsfirma. In Kuwait gehen mehr als 150 000 Arbeiter aus Bangladesch zum Großteil schlecht bezahlten Tätigkeiten im Dienstleistungssektor nach.

Ausländer in Bangladesch:

28. März 2005 Die Botschaft Australiens warnt ihre Landsleute in Bangladesch vor terroristischen Anschlägen. Es sei nicht auszuschließen, dass Islamisten derzeit Ausländer als Ziel für ihre terroristischen Anschläge ausgewählt hätten.

Entwicklungshilfe:

10. März 2005 Das US Peace Corps eröffnet im Dhakaer Stadtteil Gulshan 2 ein neues Büro. Derzeit arbeiten 91 Vertreter des Peace Corps als Freiwillige in Bangladesch.
25. April 2005 Die Regierung gibt acht Millionen Euro Entwicklungshilfegelder, die seit Anfang 2002 gesperrt waren, für PRIP Trust frei.

Weltbank:

10. März 2005 Christine Wallich, Landesdirektorin der Weltbank in Bangladesch, beklagt die schlechte Regierungsführung im Land. Das Wahlsystem müsse vor dem nächsten Urnengang reformiert werden.

Deutsch-Bangladeschische Beziehungen:

5. März 2005 Die Deutsch-Bengalische Gesellschaft veranstaltet in Frankfurt-Heddernheim eine Diskussionsveranstaltung zum Thema „Vorurteile überwinden – Integration fördern“.
11. März 2005 Der Botschafter Deutschlands in Dhaka, Dietrich Andreas, äußert seine Sorge, dass die nächsten Wahlen in Bangladesch eventuell nicht frei und fair verlaufen werden. Er bietet der Regierung deshalb die Unterstützung Deutschlands und anderer Geberländer an. Dies gelte auch für die neu eingerichtete Anti-Korruptions-Behörde und ganz allgemein für eine Politik zum Schutz der Menschenrechten. Ähnlich kritisch hat sich zuvor der dänische Botschafter geäußert. In einigen Zeitungen Bangladeschs ist

danach zu lesen, die Regierung sei empört über die Einmischungen in die inneren Angelegenheiten Bangladeschs und wolle zwei Diplomaten des Landes verweisen.

19. März 2005

Im Nationalmuseum in Dhaka wird eine Ausstellung über bengalische Boote eröffnet. Veranstalter sind die Deutsche Botschaft und eine Nichtregierungsorganisation namens „Friendship“. Die Ausstellung dauert bis 6. April.

15. April 2005

Die Deutsche Welle feiert in Bonn den 30. Geburtstag ihrer Bengali-Redaktion mit zwei Podiumsdiskussionen über die derzeitige politische und zivilgesellschaftliche Lage Bangladeschs sowie den kulturellen Austausch zwischen Bengalen und Deutschland.

5. Juni 2005

In Ludwigsburg feiert das Jute-Team der Kirchengemeinde St. Johann seinen 20. Geburtstag.

Anmerkung:

Die Chronik erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Meldungen sind vor allem bangladeschischen und internationalen Zeitungen sowie Berichten verschiedener Organisationen entnommen.